

# de letzeburger sportfëschcher

Organe officiel  
de la  
Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs

Nov./Déc. 1983





# CARDINAL d' ABU

VOUS AVEZ LE DROIT D'ETRE EXIGEANT



## LES CARDINALS NOIRS

Même les pêcheurs les plus exigeants sont ravis de cette technique sophistiquée, mais surtout robuste et sûre.

Réf.	Ratio	Poids	Capacité
752	5,4 : 1	185 gr	200m15/00
753	5,4 : 1	215 gr	160m25/00
754	4,9 : 1	305 gr	170m30/00
755	4,5 : 1	375 gr	230m40/00

## LES CARDINALS ROUGES

Beaucoup de Cardinal pour peu d'argent et en même temps vous profitez de la qualité unique «ABU».



Réf.	Ratio	Poids	Capacité
652	5,1 : 1	215 gr	170m20/00
653	5,4 : 1	235 gr	160m25/00
654	4,9 : 1	275 gr	170m30/00



## DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la  
**Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs**  
(a. s. b. l.)  
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération  
Internationale  
de la Pêche Sportive  
(C.I.P.S.)  
et au Comité Olympique  
et Sportif Luxembourgeois  
(C.O.S.L.)

**NOV. - DEC. 1983**  
Parution 5 x par an

**Rédaction:** Jean-Paul METZ  
7, rue Bertholet  
Luxembourg, Tél. 47 03 66

**Expédition et bureau fédéral:**  
14, rue du Fort Wallis  
Luxembourg, Tél. 48 88 74  
C. C. P. 9501-92 - BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

**Président:** Frinn ZURN  
Luxembourg, Tél. 48 59 95  
Boîte postale 1421

**1er Vice-président:**  
Jos KLEINBAUER  
38, rue du Commerce  
Dudelange, Tél. 51 02 16

**Secrétaire général:**  
Jean DUCHENE  
rue Madame Mayrisch  
2, St-Hubert  
Dudelange, Tél. 51 76 23

**Trésorier général:**  
DECKER Gérard  
71, rue de Luxembourg  
Bridel, Tél. bureau 51 50 91

**Président de la «Section  
Sportive»:**  
Edouard SCHUMACHER  
47, Manternach, Tél. 7 13 10

**Président de la Section  
«Pêche en Mer»:**  
Marcel SCHUMACHER  
36, Kaundorf, Tél. 8 91 76

**Président de la Section  
«Pêche à la Mouche»:**  
René ZAMBON  
Altwies, 19, route de Luxembourg  
Tél. 6 71 62

Prix d'un abonnement annuel:  
200,- frs.

Les articles  
n'engagent que leurs auteurs

Page de couverture:  
**Kapitaler Amurkarpfen aus dem  
Echternacher See**  
Foto: F. ZURN

Tarif des annonces sur demande

**Imprimerie:**  
J. SCHOMER-TURPEL, Remich

# Zum Jahreswechsel

1983 war ein erfolgreiches Jahr für den Luxemburger Sportfischerverband. Die feste und kompromißlose Haltung unseres Verbandes in Sachen staatliche Fischereipolitik führte zu wichtigen personellen Umbesetzungen in der Forstverwaltung, wo jetzt endlich Leute für die Fischereibelange zuständig sind, die sich auch wirklich für die vielfältigen Probleme der Fischerei interessieren und engagieren. Die Zusammenarbeit zwischen Fischereiverwaltung und Fischereiverband ist nunmehr von Offenheit und gegenseitiger Sympathie geprägt, und diese hervorragende Zusammenarbeit hat bereits in diesem Jahr große Vorteile für die Sportfischerei gebracht:

1. Erstmals seit vielen Jahren werden wieder intensive Fischereikontrollen durchgeführt.
2. Erstmals werden alle im Besatzplan vorgesehenen Fische auch tatsächlich in die Gewässer eingesetzt, davon ein guter Teil aus einheimischer Produktion.
3. Die illegal vom Fischereifonds abgebuchten Gelder werden der Fischerei wieder zur Verfügung gestellt, so daß für 1984 ein Rekord-Besatzplan in bisher ungeahnter Höhe vorgesehen werden kann.
4. Die bitter notwendige Ratifizierung des Grenzgewässervertrags wird nun endlich in Aussicht gestellt, so daß wir schon sehr bald auch für die Grenzgewässer eine geregelte fischereiliche Bewirtschaftung in Angriff nehmen können.
5. Die staatliche Fischzuchtanstalt bekommt nun endlich wieder die dynamischen Impulse, die ihr seit 1980 fehlen. Die von uns seit Jahren geforderte Produktion einheimischer Forellen, Hechte, Äschen und anderer Fische wird nun — zunächst experimentell, und dann später auf vollem Produktionsniveau — realisiert.
6. Weitere wichtige Probleme, wie z. B. das der Fischaufstiege in Rosport, werden ihrer definitiven Lösung nähergebracht.

Das ist eine sehr positive Bilanz, auf die wir, zusammen mit unseren Partnern in der Forstverwaltung und im Conseil Supérieur de la Pêche, mit Recht stolz sein können.

Wie wird es in den kommenden Jahren weitergehen? Leider ist auch in der staatlichen Fischereiverwaltung noch nicht alles «in Butter». Die mit der Fischerei beauftragten Beamten in der Forstverwaltung werden im eigenen Hause durch allerlei Schikanen in ihrer Arbeit gestört. Die für die Fischerei- und Jagdaufsicht zuständige Brigade Mobile ist bereits personell unterbesetzt und wird jetzt noch zusätzliche Mitglieder durch Pensionierung verlieren, so daß die einst sechsköpfige Brigade auf ein oder zwei Mann zusammenschrumpft. Schließlich sind die für die Fischerei und Fischzucht zur Verfügung stehenden budgetären Mittel einfach viel zu beschränkt.

Trotzdem können wir mit Optimismus in die Zukunft blicken. Die bereits erzielten Erfolge sind beachtlich, und so wie in der Vergangenheit wird unser Verband auch weiterhin für die Belange der Fischerei eintreten: kämpferisch und kompromißlos, aber auch taktvoll und sportlich-fair.

Jean-Paul Metz



# Rundtischgespräch mit Vertretern des Bezirks-Sportfischerverbandes Trier

Am 12. Oktober 1983 trafen sich im Verbandsbüro Vertreter des Luxemburger Sportfischerverbandes mit Vertretern aus Rheinland-Pfalz zu ersten Kontaktnahmen und zu einem Meinungsaustausch.

Vom Bezirkssportfischerverband Trier waren zugegen: WEBER Wilfried (Präsident), HERZ Wolfgang (Vize-Präsident), GRUMBACH Alois (Jugendwart und Verbindungsmann zum Sportbund), MORETH Arthur (zuständig für die Grenzmosel) sowie RIES Arnold (zuständig für die Grenzsauer).

Unser Verband war vertreten durch ZURN Frinn, KLEIN-BAUER Jos, METZ Jean-Paul, DOSTERT Jos, SCHUMACHER Edouard und WILWERT Jean.

Verbandspräsident Zurn begrüßte die deutschen Gäste und zeigte sich erfreut über dieses Treffen, da beide Seiten nur gemeinsame Interessen vertreten, nämlich die der Sportangler. Er ging besonders ein auf unser größtes Anliegen, den Grenzgewässervertrag, der nun endlich seiner Verwirklichung nahe stehe, wie ihm von oberster Warte aus zugesichert wurde.

Spf. Dostert, der seit mehr als zehn Jahren der internationalen Gewässerkommission angehört, hebt hervor, daß der Grenzgewässervertrag vor nunmehr sieben Jahren, am 30. 7. 1976, in Rheinland-Pfalz und im Saarland von den jeweiligen Länderparlamenten ratifiziert und veröffentlicht wurde. Seit viereinhalb Jahren habe keine Versammlung der internationalen Kommission mehr stattgefunden, da die Grundlage zu allen wichtigen Fragen, nämlich der Grenzgewässervertrag, in Luxemburg noch nicht genehmigt sei.

Im Laufe des Gespräches, in das sich alle Beteiligten einschalteten, wurden manche Fragen aufgeworfen, interessante Meinungen dazu geäußert und nützliche Vorschläge gemacht. Hervorzuheben ist, daß die Ansichten unserer deutschen Nachbarn mit den unsrigen grundlegend übereinstimmen; die Vorstellungen beiderseits betreffend den Angelsport, den Schutz und Bewirtschaftung unserer Grenzgewässer sind im Prinzip gleichlaufend. Hier nun die wichtigsten Punkte, die sich im Laufe des Abends herauschälten:

1. SAARLAND: Da auch eine Teilstrecke der Mosel an dieses Bundesland grenzt, sollen Vertreter dieses Landes bei den Gesprächen zugegen sein.

2. FISCHBESTÄNDE: Sie sind in der Mosel zufriedenstellend, was aber den Aussatz nicht verhindern soll. Die Bestände in der Grenzsauer sind indessen mager, eine Überbefischung in den Sommermonaten kann eine der

Ursachen sein. Auf Luxemburger Seite ist man seit Jahren bemüht, eine Lösung beim Fischauftstieg am Rosporter Kraftwerk herbeizuführen. Das Abfangen der Laichfische und der Aussatz oberhalb Rosport, wie man sie dieses Jahr erfolgreich durchführte, werden nächstes Jahr wiederholt werden. Erfreulich ist die Tatsache, daß in der Untersauer in letzter Zeit viele Äschen gefangen werden.

3. FISCHBESATZ: Gemeinsame Vorschläge sollen an die zuständigen Ämter weitergeleitet werden, woraus sich ein gemeinsames Handeln beim Aussatz ergibt.

4. FANGBEGRENZUNG UND MINDESTMASSE: Eine Fangbegrenzung, was die Weißfische anbelangt, sowie ein Heraufsetzen des Mindestmaßes, vor allem des Rotauges, findet man als unangebracht.

5. WETTANGELN: Das Zurücksetzen der Fische nach dem Abwiegen, wie es in Luxemburg seit Jahren schon gehandhabt wird, ist als voller Erfolg zu verzeichnen. Auf deutscher Seite verlangt ein Bundesgesetz das Abtöten der Fische sofort nach dem Fang und eine sinnvolle Verwendung derselben, d. h., alle während eines Wettangelns gefangenen Fische müssen dem Pächter des Gewässers abgeliefert werden. Zusätzlich zahlt der Organisator eines Wettfischens noch 2 DM pro Teilnehmer an denselben Pächter. (Man schätze sich glücklich darüber, daß es in unsern Grenzgewässern keine Pächter und folglich keine Berufs- oder Netzfischer gibt!!!)

6. WASSERSPORTKOMMISSION: Die Gründung einer solchen Kommission mit Einbezug von Wasserskiern und Kanuten wird ins Auge gefaßt. Dadurch wird ein besseres Verständnis unter den verschiedenen Sportarten in die Wege geleitet und ein gegenseitiges Behindern bei Veranstaltungen vermieden.

7. KALENDERTERMINE: Die auf dem im Dezember stattfindenden Luxemburger Kalenderkongreß aufgestellten Daten der Wettangeln sollen dem Bezirks-Sportfischerverband zugesandt werden.

Als Schlußfolgerung kann man mit Sicherheit behaupten, daß dieses Rundtischgespräch für beide Seiten nützliche Erkenntnisse brachte. Dieselben Ansichten und eine volle Übereinstimmung in den Grundgedanken sollen ein Beweis dafür sein, daß beide Seiten den richtigen Weg beschreiten. Es war ein erstes Gespräch, dem, so haben unsere deutschen Anglerfreunde es uns versichert, gewiß noch andere folgen werden zum Nutzen aller Sportangler.

E. S.

## Au rendez-vous des pêcheurs :

**Café SENTE**, Bettembourg  
35, rue de Mondorf - Téléphone 51 36 31  
Siège social Sportfischer Betteburg

**Café Robert EMMERINGER**, Diekirch  
47, rue de la Croix - Téléphone 80 32 79  
Siège social Sportfischer Diekirch

## Au rendez-vous des pêcheurs :

**Hôtel - Restaurant HOFFMANN**, Moersdorf  
24, route de Wasserbillig - Téléphone 7 41 71  
Siège Fescherfrenn Önnersauer Méischdref

**Café - Restaurant WELLESCHTERSTUFF**, Wellenstein  
Mme GERGES-MAJERUS  
5, rue de l'Eglise - Téléphone 69 88 33

# Warum werden unsere Grenzgewässer wie Stiefkinder behandelt?

Bis 1944 waren unsere Grenzflüsse Mosel und Sauer verpachtet und wurden von Berufsfischern befischt. Vor dem Kriege wurde noch nicht über Bewirtschaftung der Grenzgewässer gesprochen, denn die Natur war noch in Ordnung, sodaß die Hausfrauen an den Ufern der Sauer ihre Wäsche im kristallklaren Wasser auswaschen und auf der Wiese bleichen konnten. Die Gewässer hatten noch genügend Kraft, die wenigen Haushaltabwässer zu verarbeiten. Die biologische Regelung im Wasser, den Fischnachwuchs sowie Laichplätze konnte man mit ruhigem Gewissen der Natur überlassen, sie schaffte ein gerechtes Gleichgewicht in den Gewässern. Auch die Uferbewohner trugen ihres dazu bei. Sie hatten nicht die Zeit, tagelang am Wasser zu stehen und der Fischerei nachzugehen. Es waren nur wenige, die abends für eine Stunde die Angel nahmen, welche das ganze Jahr hindurch montiert und griffbereit im Hof stand. Gefischt wurde nur dort, wo man wohnte und es wurden nur soviel Fische gefangen, wie der Haushalt benötigte. Das Fischen vom Ufer aus war frei, außer dem Fischen mit Köderfisch auf Hecht, welches nur mit einem Schein vom Pächter erlaubt war. Die Grenzflüsse wurden auch nicht von den Berufsfischern ausgebeutet, denn die Nachfrage an Fischen war nicht allzu groß; gefragt waren nur dicke Fische, Barben, Nasen, Döbel, Hechte, Aal und Barsche. Rotaugen waren zu der Zeit nicht gefragt. Es gab Streckenabschnitte, welche mit den großmaschigen Netzen, wo Exemplare von über 200 Gramm noch durchschlüpfen konnten, fast nicht befischt wurden. Allein diese Strecken produzierten soviel Nachwuchs, daß der damalige ausgezeichnete Fischbestand nicht abnehmen konnte.

Im Kriege zwischen 1940 und 1944 mußte man zum Uferangeln einen Fischereischein auf dem Kreisamt beantragen. Die damalige braune Diktatur vergab aber nur Scheine an Parteimitglieder oder Mitglieder sonstiger Naziorganisationen. Regimfeindliche Personen konnten keinen Angelschein erhalten und stellten auch bewußt keinen Antrag. So manche Angler waren damals verärgert, darunter auch mein Vater, weil sie auf ihr Hobby verzichten mußten. In dieser Zeit wurde aber auch festgestellt, daß, wahrscheinlich zum ersten Mal, Hechte, Zander, Karpfen und Schleien ausgesetzt wurden. Mit der Einführung des Reichsfischereischeines in den Grenzgewässern wurde auch sicher das Wort Wasserbewirtschaftung geboren.

Auf Drängen unseres Verbandes wurde nach dem Kriege ab 1945 die Grenzgewässer nicht mehr verpachtet. Eine Fischereigrenzgewässerkommission wurde zwischen den Ländern Rheinlandpfalz, Saarland und Luxemburg gebildet und bereits bei den ersten Zusammentreffen forderten die Mitglieder der deutschen Delegationen die Verpachtung der Grenzgewässer. Auch hier konnte unser Verband, welcher von jeher in dieser Kommission vertreten war, die Verpachtung der Grenzflüsse verhindern. Daraufhin waren es dann die Anstoßerstaaten der jeweiligen Gewässer, welche für die Regelung und Bewirtschaftung verantwortlich waren. Während bei uns die Forstverwaltung für die Grenzgewässer verantwortlich war, waren es in Rheinlandpfalz der Weinbau und Umweltschutz, und im Saarland Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft. Man kann sich vorstellen, daß diese Verwaltungen nicht begeistert waren und andere Probleme hatten als die Grenzgewässer. Es versteht sich von selbst, daß diese dann auch als Anhängsel entsprechend

behandelt wurden. Es lag bestimmt nicht an den Vertretern der einzelnen Delegationen, die sich einmal im Jahr in Deutschland und einmal in Luxemburg trafen. Sie bemühten sich das Beste zu tun, fanden aber nicht immer die nötige Unterstützung bei ihren Verwaltungen. Listen über Jahreseinnahmen von Fischereischeinen und ausgesetzten Fischen wurden ausgetauscht, es wurde über Mindestmaße gesprochen, aber eine Koordinierung der Wiederbevölkerung, mittel- oder langfristig, waren nicht möglich.

Um 1970 war man sich einig, daß man für eine geordnete Fischereibewirtschaftung mit den dazu gehörenden Aufgaben und Kontrollen einen internationalen Fischereivertrag abschließen mußte. Am Anfang versuchte man den Vertrag so schnell wie möglich abzuschließen. Man traf sich oft viermal im Jahr, aber immer wieder wurden Wörter im Text gefunden oder sonstige Kleinigkeiten, wo man Stunden benötigte bis beide Seiten sich einig waren. In der luxemburger Delegation wurde dann noch Kommissionspräsident Herr Wolter, der sich um die Sache sehr bemühte, gegen Herr Diederich ausgetauscht. Bis Herr Diederich sich in die Materie eingearbeitet hatte, verging wieder Zeit, trotzdem konnte man am 24. 11. 1975 den Vertrag feierlich in Trier unterzeichnen. Für Luxemburg Minister Wohlfart, für Rheinlandpfalz Minister Otto Meyer und für das Saarland Minister Erny Sinnwell.

In den beiden Ländern Rheinlandpfalz und Saarland wurde der Vertrag wie vorgesehen von den jeweiligen Kammern ratifiziert und veröffentlicht. Aber in Luxemburg gab es dann seitens einigen Ouranstößer Proteste, und der Minister bekam wackelige Beine, so, daß der Vertrag bis heute unser Parlament noch nicht erreicht hat. Die Verhandlungen gingen dann weiter. Von deutscher Seite versuchte man den Ouranstößern, welche nun durch einen Vertreter in der luxemburger Delegation vertreten waren, in der Fischereiordnung soweit wie möglich entgegen zu kommen, aber es gab immer ein Nein. Herr Diederich, Präsident der luxemburger Delegation, wurde im Jahre 1978 durch Herrn Dauphin ausgetauscht. Bis Herr Dauphin sich eingearbeitet hatte, verging wieder kostbare Zeit. Obschon er sich bemühte eine Einigung mit den Ouranstößern zu finden, konnte er nichts erreichen. Am 16. 10. 1979 traf man sich zum letzten Mal in Vianden, aber auch dort konnte man keine Einigung finden. Die Regierung wurde dann abgelöst, und seitdem liegt alles in der Schublade und eine internationale Grenzfischereikommission wurde nicht mehr benannt. Auch ein Weg, den Problemen aus dem Wege zu gehen.

Anfangs Oktober teilte uns unser Verbands-Präsident mit, daß sich in der Sache Vertrag etwas tun würde. Es wäre auch an der Zeit, daß endlich der Vertrag, welcher bereits 8 Jahre in der Schublade schlummert, von unsern Volksvertretern ratifiziert würde. Denn die Situation an unsern Grenzgewässern ist katastrophal. Die Sauer ist überbefischt, was sich da an den Wochenenden und in den Ferien am Wasser alles abspielt, ist nicht zu beschreiben. Hier fischen ganze Familien, keiner kennt die Fische, von Mindestmaß und Fischereigesetz keine Spur. Es wird gefüttert und drauf los gefischt, mit einer, zwei oder sogar drei Angeln, andere stehen bis zum Hintern im Wasser usw. Ich werde in einer der nächsten Ausgaben des Sportfischer diese Umstände genauer unter die Lupe nehmen. Dann läuft



im Frühjahr die Werbetrommel «Fischen ohne Fischereischein» und dies wird von den Anglern der Nachbarstaaten genutzt. Allein auf den Campings der Sauer gibt es im Sommer Tausende von Anglern, wo soll da der Nachschub an Fischen herkommen. So schnell wie die Fische aus der Mosel in die Sauer steigen, werden sie bereits in Wasserbillig abgefangen. In Mosel und Our gibt es ähnliche Probleme, welche nur mit einem funktionierendem Vertrag

einigermaßen zu lösen sind. Der angerichtete Schaden ist groß, aus diesem Grunde hoffen wir, daß endlich etwas geschehen wird.

Wird die Regierung den Vertrag zur Ratifizierung noch vor den Wahlen in die Abgeordnetenkammer bringen? So mancher Angler würde bei seiner Entscheidung an der Wahlurne sicher noch daran denken!

Jos DOSTERT

## ABFISCHEN IN ECHTERNACH



Eine Gruppe Mitglieder der Sektion der Fliegenfischer half ein paar Tage beim Abfischen des Echternacher Sees. Diese Aktion war der lang gehegte Wunsch aller Fliegenfischer. Der See als Salmonidengewässer wäre ohne das Herausfangen der Weißfische verloren gewesen.

Wie enorm die Produktivität dieses Gewässers war, zeigen die Abfangresultate. Ohne die definitive Bilanz vorwegzunehmen, kann man behaupten, daß man mit weit über eine Tonne Fische pro Hektar rechnen muß.

Um aus dem See wieder ein erstklassiges Fliegengewässer zu machen, hat sich die Sektion der Fliegenfischer auch gleich bereit erklärt zu helfen. Da das Abfischen periodisch wiederholt werden muß, werden wir nicht zögern wieder unsern Beitrag zu leisten.

René Zambon

### COUPES SPORTIVES

## J. RODENBOUR

AUTOCOLLANTS — MEDAILLES — TROPHEES  
FANIONS

### BONNEVOIE

4, rue Sigismond — Téléphone 48 20 84

### MAISON

## Norbert HENGEL

ARTICLES DE PECHE  
ET DE CHASSE

votre spécialiste  
depuis 1960

Une seule adresse:

**LUXEMBOURG-HOLLERICH**  
Tél. 48 66 07

### Au rendez-vous des pêcheurs :

**CAFE BEIM BENN, B. SAILER-BLEY**, Merl  
294, route de Longwy - Téléphone 44 05 09  
Siège social Fescherclub Merl

**CAFE MOUSEL'S STUFF**, Bergem  
Téléphone 51 82 95

### Au rendez-vous des pêcheurs :

**Café - Restaurant V. JONES-MARINGER**, Kirchberg  
23, rue de la Lavande - Téléphone 43 21 98  
Siège social du Fescherclub Kirchberg

**Hôtel KIRCHEN, Restaurant - Café**, Born/Sûre  
Route d'Echternach - Téléphone 7 30 43



## Internationales Fliegenfischen in Dreux

Die Sektion der Fliegenfischer hat mit vier Mannschaften am 15. und 16. Oktober an einem internationalen Fliegenfischer-Treffen in Frankreich teilgenommen.

Als nach einer lustigen Busfahrt die ganze Bande am See ankam, wurden gleich die Ruten zusammengesteckt, und die ersten Nymphen klatschten ins Wasser. Bindels Abbes und Meyer Gasty hatten auch gleich Erfolg. War das ein gutes Vorzeichen?

### 15. Oktober - COUPE MITCHELL:

Platzverlosung: Erste Überraschung. Die Franzosen haben unser System übernommen: Platzwechsel jede halbe Stunde. Bei einem Wettfischen hatte man also den gesamten See umgangen. Das Wetter war annehmbar, etwas Wind aber abgesehen von einigen Schauern, trocken. Jedoch am Nachmittag begann es heftig zu gießen, begleitet von einem starken Wind.



Zum Wettkampf selbst. Nach dem ersten Durchgang zeigte sich, daß die Fische schlecht bis sehr schlecht bissen. Nico Thommes und Greg Simon hatten je 3 Fische gefangen, Jos Steffes sogar eine Forelle von 56 cm. Am Nachmittag lief es etwas besser. Diesen zweiten Durchgang hatte Bindels Abbes mit 5 Fischen gewonnen, Jean Kaysen hatte 4, Greg Simon 3 Forellen gefangen.

Man konnte gleich nach dem ersten Tag feststellen, daß uns allen das Fischen am See nicht mehr so geläufig

war, was an den relativ vielen abgegangenen Fischen zu sehen war. Der Anschlag war nicht mehr so sicher, weil wir alle in den letzten Monaten nur mehr im Fluß gefischt hatten.

Simon Greg hatte hervorragend abgeschnitten und nur knapp den Sieg verfehlt. Jedoch auch ein zweiter Platz war schon, bei dieser Konkurrenz, ein sehr gutes Resultat. Wir hatten gemerkt, daß die Franzosen fast alle mit Marabout-streamer angelten. Wir hatten nur einige Exemplare dabei und diese waren schnell verbraucht.

### 16. Oktober.

Am Morgen war das Wetter katastrophal. Regen, begleitet von einem orkanartigen Wind, machte das Werfen zu einem Leistungssport. Alle unsere Leute kämpften vorbildlich. Und Nico Thommes gelang es den ersten Durchgang als Sieger zu beenden.

Am Nachmittag hatte der Sturm sich noch immer nicht gelegt. An den Plätzen, wo man gegen den Wind werfen mußte, war man froh, wenn einem ein Zehnmeterwurf gelang. Daß unter diesen Umständen nicht sehr viele Fische gefangen wurden, war klar. Jedoch eine halbe Stunde vor Schluß legte sich der Wind und die Forellen stiegen... auf Sedge... Das Steigen war jedoch unregelmäßig über den See verteilt. Nico Thommes gelang es auch im zweiten Durchgang seine Siegeschancen zu wahren.

Die Endabrechnung ergab den Gesamtsieg für Thommes, der somit den Luxemburger Farben wieder einen Sieg in Dreux eingebracht und an den Sieg der luxemburgischen B-Mannschaft vom letzten Jahr angeknüpft hat.

René ZAMBON

Folgende Mannschaften waren am Start:

#### Lux - A.

BINDELS Abbes  
DONVEN Abbes  
METZ Jean-Paul  
ZAMBON René

#### Lux - B.

SIMON Greg  
STEFFES Jos  
THOMMES Nico  
WANTZ Jean-Claude

#### Lux - C.

FISCHER Mario  
KAYSEN Jean  
MEYER Gasty  
ZAMBON Guido

#### Lux - D.

SCHREINER Annette  
STEFFES Nicole  
STEFFES Romain  
ZENDER Serge



MONUMENTS FUNERAIRES  
GRANITS - MARBRES - CAVEAUX  
FONDATIONS

**Marcel GELHAUSEN**

LUXEMBOURG

235, rue de Cessange — Téléphone 48 67 49 et 49 37 10

MAISON

**T. Hunewald-Sauber**

ARTICLES DE PECHE  
Fouillis - Vers de vase  
sur commande

Ouvert tous les dimanches

REMICH

19, Esplanade - Tél. 6 91 15



# Warten auf den Abendsprung

Brutal reißt mich das Telefon aus dem Schlaf. Ein rascher Blick auf den Wecker: halb sieben!

«Salü Röné, chunsch abbä i d'Schwiz,  
s'Wasser isch nidrig und d'Aesche stigäd scho.»

Eine Woche später sitze ich mit meinem Vater und meinem Freund Willi in Diessenhofen am Rheinufer. Das Wasser ist klar und zieht mit einer glatten Strömung an uns vorbei. Für mich ist es immer ein Erlebnis, einen so großen, noch klaren Fluß zu sehen. Aber der Schein trügt. Willi erzählt mir vom Forellensterben durch eine chemische Substanz.

«Aber dä Aescha machts nüt us, dä überläbäd!»

Na ja, so ganz tröstet das einen nicht. Wieviel Wasser wird noch den Rhein hinunterlaufen bis man es endlich begreifen wird?

Verträumt folgen meine Blicke dem Tanz der Eintagsfliegen über dem Wasser. In Gedanken stöbere ich schon in meiner Fliegendose, um das richtige Muster zu finden. Der Fluß gleitet ruhig vorbei. Am deutschen Ufer hebt sich mit großem Flügelschlag ein Fischreiher in die Luft.

Noch immer kein Steigen, kein Ring!

«Du Willi, bist du sicher, daß noch Aeschen drin sind?»

«Wart nur ab, diä stigäd scho no!»

Schweigen.

Plötzlich stößt mich der Willi an.

«Da lueg! Nabäd em Steil!»

Ich luege. Tatsächlich, ein riesiger Fisch steht ganz nahe am Ufer.

«Was ist es?»

«Ei Alet!» (Döbel)

«Was, so groß!» Jetzt erkenne ich ihn auch, kein Zweifel; dunkler Schwanz, goldene schwarzgeränderte Schuppen.

«Wie groß schätzt du ihn?»

«Feufäufz!»

Ja, fünfundfünfzig hatte er bestimmt.

Döbel sind schon seit meiner Jugend eine meiner Leiden-schaften. Bei klarem Niederwasser verlangt dieser scheue und schlaue Fisch alles von einem ab. Dort stand er in handtiefem Wasser, zwei Zentimeter vom Ufer entfernt. Seine Rückenflosse ragte aus dem Wasser. Ab und zu nahm er eine Nympe zwischen den Kieselsteinen. Es hatte mich gepackt! Meine Hände waren mir nicht schnell genug beim Anbinden einer Kirmesnympe.

Wie sollte ich werfen, die Uferböschung war etwa zwei Meter über dem Wasserspiegel? Ich stand so weit zurück, daß ich den Fisch gerade noch sehen konnte. Zurücktreten,

ein paar Lehrwürfe, schießen lassen; langsam dirigiere ich die Nympe auf den Fisch zu. Aber am Ufer ist die Strömung so schwach, daß die Nympe einfach auf dem Grund liegenbleibt. Zurückziehen, neuer Wurf stromab, Nympe langsam am Fisch vorbeiführen. Keine Reaktion. Nymphenwechsel: Hasenohr. Das gleiche Manöver. Nichts! Köcherfliegenlarve gelb, Ritz D, black and Peacock Spider, Green Nymph. Nichts!

Wir «arbeiten» schon wie am Fließband. Willi band eine Fliege an die Rute, während ich mit der anderen Rute einen neuen Versuch startete. Naßfliegen: Alexandra, Butcher, Märzbraune. Zum Verzweifeln! Das gibt es nicht!

Der Fisch «steht» wie ein Denkmal das vom Schweizer Touristenamt hingesetzt wurde.

«Wie wär's mit der Trockenfliege?»

«Aber dä tuet nur nympe! Wasch wilsch dänn mit Troche-flüge?»

Ja, was wollte ich wirklich damit, wo der Fisch doch sichtbar nur Bodennahrung nahm?

«Aber ich versuchs doch!»

Mit den letzten Tricks gelang es mir endlich die Fliege, hellbraune Entenbürzel mit rotem Körper, vor das Fischmaul zu dirigieren. Nichts! Ich gebe der Fliege einen kleinen Ruck um einen zusätzlichen Reiz auszuüben. Die Bewegung gerät mir etwas zu stark und die Fliege säuft ab. Der Fisch bewegt sich nach vorne, öffnet das Maul, schlürft die Fliege ein. — Anschlag —

«Zu früh!» klingt mir Willi's Aufschrei im Ohr. Ich hatte überhastig reagiert und dadurch dem Fisch die Fliege wieder aus dem Maul gezogen, ehe er die Lippen wieder zusammen hatte.

Der Döbel mußte doch etwas gemerkt haben, denn er glitt ganz langsam und majestätisch in die Strömung zurück. Gleich schalt ich mich einen Trottel, weil ich solche Nerven gezeigt hatte. Er hatte mich schon richtig gepackt gehabt, dieser schweizer Döbel.

«En Anschlag wiä än Anfänger!»

Willi hatte nicht einmal so unrecht.

Es hatte mich gepackt, wie es mich bei meinem ersten Fisch gepackt hatte, und wie es mich hoffentlich immer packen wird, auch wenn es sich «nur» um einen Döbel handelt.

Inzwischen war die Dämmerung hereingebrochen und die ersten Aeschen begannen zu steigen. Kleine Ringe auf dem Wasser glänzten im letzten Tageslicht.

René ZAMBON

## ARTICLES DE PECHE

### S. AREND-SANDER

vaste choix en cannes et moulinets  
différentes marques  
tous les accessoires pour la pêche au coup,  
au lancer, à la mouche,  
surfcasting et pêche en bateau  
TROPHEES, COUPES, MEDAILLES  
VETEMENTS DE SPORT

36, rue des Tondeurs — WILTZ — Téléphone 95 73 57



Pour toutes récompenses  
sportives:  
Coupes, médailles,  
challenges et trophées  
Vente de souvenirs  
Plaquette et gravure  
gratuites

Adressez-vous chez

**Franco Balestra**

Salon de coiffure

PETANGE

12, place du Marché

Téléphone 50 83 16

Privé 50 05 79







### III. Weltmeisterschaft im Brandungsangeln 1983 in Algeciras (Spanien)

Daß dieser Bericht nicht in dem vorhergehenden Sportfischer erschienen ist, war bedingt durch das Datum des Redaktionsschlusses. Zu dieser Zeit befand sich der Berichterstatter mit Sportfreund Schroeder Jean beim Congerangeln in PORNIC (Bretagne).

Nach der hervorragenden Leistung der luxemburger Meeresangler 1982 in Biscarosse (Frankreich), wo sie im Brandungsangeln den WM-Mannschaftstitel davontrugen, hat die FLPS auf Vorschlag der Sektion «Pêche en Mer», die gleiche Mannschaftsaufstellung wie 1982 für die diesjährige Weltmeisterschaft im Surf-Casting vorgesehen.

Die WM 1983 im Surf-Casting fand in Algeciras (Spanien) vom 21. bis 26. September statt. Die Hafenstadt Algeciras liegt in der Provinz «Cadix» in Südspanien, auf der Mittelmeeraseite. Algeciras ist Spaniens Tor nach Nordafrika. Afrika liegt hier nur auf einer Entfernung von 15 km.

Kapitän P. Biever und Mannschaftsmitglied Schroeder starteten bereits am 17. September mit dem Privatauto und dem gesamten Angelgerät der Mannschaft in Richtung Spanien. Auf halbem Weg, in Bayonne, wurde am 18. eine kleine Ruhepause eingelegt. Nach einer abenteuerlichen Fahrt über 2.500 km, erreichten sie dann Algeciras am 19. September. Mannschaftsmitglied Mergen H. war bereits am Vortage durch einen Direktflug von Luxemburg über Malaga in Algeciras eingetroffen. Der Grund, warum unsere 3 Meeresangler bereits am 19. September in Algeciras eintrafen war, daß bei dieser WM im Surf-Casting eine

Angelart ausgeübt wurde, in welcher wir keine Erfahrung hatten. Es ist das Angeln auf Meeraeschen von Hafenanlagen aus. Diese Angelart hat nicht mehr viel mit Surf-Casting zu tun. An dieser Art des Angelns sollten wir, wie es sich herausstellte, scheitern.

Die vorhandenen Fachgeschäfte für Angelgeräte wurden unter die Lupe genommen. Die Geschäftsinhaber zeigten uns die hier verwandten Monturen und Köder. Eine Wahl zu treffen war schwierig, denn es war primitives Material, was wir sahen. Versuchshalber wurden etliche Monturen gekauft.

Am Abend des 19. September versuchten wir es mit dem Brandungsangeln vom Strand aus. Die verwandten Köder waren eine Art Sandwürmer, welche die Spanier als «LOMBRIC» bezeichneten. Unser Brandungsangelgerät war in Ordnung für das Angeln vom Strand aus. Mehrere «gefleckte Seebarsche» (bars mouchetés) wurden gefangen. Wir waren zufrieden an diesem Abend.

Am folgenden Tag wurde dann das Angeln von den Hafenanlagen aus in Angriff genommen. Nach dem Frühstück begaben wir uns zum Hafengelände, welches hermetisch von der Hafenpolizei abgeriegelt war. Die spanische Sprache machte uns zu schaffen. Wir hatten bereits Verständigungsschwierigkeiten mit den Geschäftsinhabern. Dieselben hatten wir jetzt mit den Polizisten am Hafeneingang. Nach längerem Hin und Her konnten wir schlußendlich vorbei. Vor uns lag ein 2 km langer Damm, der aussah wie eine Festung. Zuerst mußten wir mit unserem Gerät eine 3 Meter hohe Leiter ersteigen, um auf den Damm zu gelangen. Nachdem wir oben waren, hatten wir wieder eine 1,5 Meter hohe Mauer



von links nach rechts: Biever P. capt. - Schroeder J. - Mergen H. - Eitler J. Schiltz Alph. - Schiltz J.



vor uns, auf welche wir hinaufklettern mußten um einigermaßen angeln zu können. Mit unsern 100 Gr. Sternengrundbleien und unseren Brandungsmonturen, beködert mit den Sandwürmern, legten wir voller Optimismus los. Einige Fische von einer Größe von 15 cm wurden gefangen. Es waren «CARBILLI - (Serranus cabrilla)», braun und rot gefärbt. Die vorgeschriebene Mindestlänge hierfür war 10 cm. Zu bemerken ist noch, daß der Meereswasserspiegel 10 Meter tiefer lag, eine sehr gefährliche Angelegenheit. Wir sahen die Meeresäeschen vorbeischwimmen, sie hatten ungefähr ein Gewicht von 2 bis 3 Pfund, die Biester gingen jedoch nicht an unsere Köder. Sollten nur Fische von 15 cm geangelt werden, dann ist unser Gerät nicht geeignet für das Hafenangeln, wie es sich dann später herausstellte. Unser Probeangeln war von kurzer Dauer. Kaum waren 15 Minuten verstrichen, da tauchte ein Hafenpolizist auf, der nach unseren Ausweisen fragte. Er machte uns darauf aufmerksam, daß Angeln in den Hafenanlagen vor der WM nicht erlaubt sei. Wir erklärten ihm, daß wir Mitglieder der luxemburger Nationalmannschaft sind und unbedingt dieses Hafenangeln ausprobieren müssen. Wir konnten den Mann nicht überzeugen und mußten das Hafengelände verlassen. Das war die erste Enttäuschung.

Kapitän Biever P. ließ nicht locker. Er begab sich zum Vize-Präsidenten des spanischen Verbandes, Herrn Sanchez de la Campa. Er berichtete ihm über das mißlungene Probeangeln im Hafengebiet. Für Herrn Sanchez de la Campa war es unverständlich, daß wir dies nicht durchführen konnten. Er stellte uns ein offizielles Schreiben aus, das die luxemburgische Nationalmannschaft bevollmächtigte im Hafengelände ein Probeangeln durchzuführen. Mit voller Zuversicht begaben wir uns am nächsten Tag wieder zum Hafengelände. Man ließ uns am Eingangstor vorbei, jedoch das gleiche Szenario vom Vortage wiederholte sich. Nach einer Weile war unser Hafenpolizist wieder vorstellig. Wir zeigten ihm das offizielle Schreiben des spanischen Verbandes. Er nahm dasselbe mit, um es dem Hafenkommandanten vorzuzeigen. Nach kurzer Zeit war er zurück, mit der Bemerkung, daß dieses Schreiben für den Hafenkommandanten nichts bedeutete, und daß der Kommandant hier der alleinige Verantwortliche sei. Also mußten wir wieder das Hafengelände räumen.

Der größte Witz war, daß trotzdem ein Angeln möglich gewesen wäre. Das erfuhren wir später. Wir hätten lediglich uns im örtlichen Anglerverein einzuschreiben brauchen.

Diese Erklärung war nötig. Es tauchten gelegentlich Gerüchte auf, wonach bereits 3 Mannschaftsmitglieder vor Beginn der WM anwesend waren, ohne den anderen Mannschaftsmitglieder nennenswerte Informationen mitzuteilen. Hierzu sei zu bemerken, daß die 3 Meeresangler die entstandenen Kosten selbst bestritten haben, nur das Startgeld wurde vom Verband mit der Sektion «Pêche en Mer» bezahlt.

Ab 21. September wurde vom Organisator der offizielle Zeitplan streng eingehalten. Am gleichen Abend fand die Kapitänsbesprechung um 23 Uhr statt, eine unwahrscheinliche Zeit für diese Sitzung. Als Neuierung zum Meeresangeln wurde uns mitgeteilt, daß laut Reglement, das Anfüttern beim Angeln von Hafenanlagen aus erlaubt sei. Diese Sitzung dauerte bis 1.30 Uhr, es war anstrengend.

Der 22. September (Donnerstag) stand ganz im Zeichen der offiziellen Eröffnung dieser Weltmeisterschaft. Am Vormittag des 23. September fand das offizielle Training statt, natürlich ohne Teilnahme der Spanier. Am Abend dieses Tages wurde der erste Durchgang der WM im Surf-Casting ausgetragen und zwar von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr, wo 2 Angler unseres Nationalteam gute Resultate erzielten.

#### Ergebnis des ersten Tages:

1. M. da Silva	Portugal	4 Fische	2.090 Punkte
2. D. Patein	Deutschland	10 Fische	1.900 Punkte
3. M. A. Barros	Portugal	6 Fische	1.650 Punkte
7. H. Mergen	Luxemburg	7 Fische	1.210 Punkte
15. J. Eitler	Luxemburg	2 Fische	750 Punkte
29. J. Schiltz	Luxemburg	1 Fisch	200 Punkte
34. J. Schroeder	Luxemburg	1 Fisch	55 Punkte
37. A. Schiltz	Luxemburg	0 Fisch	0 Punkte

#### Mannschaftsergebnis des ersten Tages:

1. PORTUGAL	38 Punkte (Platzziffer)
2. FRANKREICH	40 Punkte
3. Deutschland	43 Punkte
4. Süd-Afrika	60 Punkte
5. Spanien	61 Punkte
6. Luxemburg	82 Punkte
7. Holland	90 Punkte

Bei einer Analyse des Ergebnisses dieses ersten Tages können wir sagen, daß wir im Einzel und in der Mannschaftswertung nicht so schlecht abgeschnitten haben im Vergleich mit den Spaniern.

Am 24. September, beim Angeln von den Hafenanlagen aus, bahnte sich die Niederlage für unsere Landsleute an, nicht nur für sie, ebenfalls für die Deutschen und die Holländer.

Hier wurden wir von den Spaniern gelehrt, wie Meeresäeschen gefangen werden. Das in einem Eimer befindliche Brei von 4 kg Sardinen wurde mit Meerwasser vermischt und löffelweise ins Meer geschmissen. Die Meeresäeschen stiegen an die Wasseroberfläche. Der spanische Angler nahm seine Rute (Länge 7 Meter) mit einer normalen Rolle bestückt, wie wir sie im Süßwasser an einem Spinner verwenden. Auf der Rolle hatten sie Nylon von 18 bis 20/100 mm, ohne Schwimmer und nur mit einem Haken der Größe 10. Der Haken war mit einem Stück Sardine beködert. Er hielt den Köder in den Schwarm Meeresäeschen und angelte auf Sicht, d. h. wenn er den Köder nicht mehr sah schlug er an. Ist das ein Angeln für eine Weltmeisterschaft im Brandungsangeln? Was hat diese Angelart noch mit Brandungsangeln zu tun. Hierüber stand nichts in der offiziellen Ausschreibung. In der Ausschreibung wurde von Nylon der Stärke 40 und 50/100 mm und Haken der Größe 1/0 und 2/0 gesprochen. Ich glaube, daß die Verantwortlichen der CIPS-FIPS-M die Wettbewerbsstrecke testen sollten, wie im Süßwasser, um solche Fehlinformationen in Zukunft zu verhindern. Mit unserem Brandungsgerät kamen wir einfach nicht zurecht.

#### Einzelergebnisse des zweiten Tages:

1. G. Borges	Spanien	66 Fische	19.510 Punkte
2. A. Lopez Smichd	Spanien	36 Fische	7.900 Punkte
3. J. Narbona	Spanien	22 Fische	6.840 Punkte
22. J. Schroeder	Luxemburg	6 Fische	700 Punkte
25. J. Eitler	Luxemburg	10 Fische	650 Punkte
26. J. Schiltz	Luxemburg	12 Fische	650 Punkte
28. H. Mergen	Luxemburg	7 Fische	580 Punkte
30. A. Schiltz	Luxemburg	4 Fische	480 Punkte

#### Mannschaftsergebnis am zweiten Tag (24. September):

1. SPANIEN	17 Punkte
2. PORTUGAL	48 Punkte
3. Deutschland	48 Punkte
4. Frankreich	56 Punkte
5. Süd-Afrika	74 Punkte
6. Holland	93 Punkte
7. Luxemburg	101 Punkte



Im Einzelergebnis sehen wir, daß alle unsere Mannschaftsmitglieder mit der gleichen Leistung aufbieten. Im Vergleich können wir sagen: Nehmen wir einen Süßwasserangler, der noch nie auf Rotaugen mit einer Kohlefaserrute von 12 Meter, Grundfutter, Fouillies und ver-de-vase geangelt hat; wie wird hier das Resultat aussehen?

Dasselbe galt für unsere Meeresangler beim Angeln auf Meeresäeschen, das Ergebnis war dementsprechend.

Am dritten Tag bauten unsere Mitglieder Schiltz Johny und Schiltz Alph. um. Sie machten sich Monturen, wie wir sie beim Angeln an unserer Mosel verwenden. Die anderen luxemburger Teilnehmer hatten kein entsprechendes Material mit und mußten also wie am Vortage weiterangeln.

Hier die Ergebnisse vom dritten Tag der WM:

1. S. Cabrera	Spanien	152 Fische	24.485 Punkte
2. C. G. Spencer	Süd-Afrika	114 Fische	24.370 Punkte
3. Dunsterville	Süd-Afrika	54 Fische	13.680 Punkte
16. A. Schiltz	Luxemburg	88 Fische	2.610 Punkte
17. J. Schiltz	Luxemburg	42 Fische	2.520 Punkte
29. J. Schroeder	Luxemburg	8 Fische	1.160 Punkte
30. J. Eitler	Luxemburg	15 Fische	1.100 Punkte
35. H. Mergen	Luxemburg	4 Fische	240 Punkte

#### Mannschaftsergebnis des dritten Tages (25. September):

1. SPANIEN	23 Punkte
2. SÜD-AFRIKA	26 Punkte
3. Portugal	59 Punkte
4. Frankreich	69 Punkte
5. Holland	72 Punkte
6. Deutschland	83 Punkte
7. Luxemburg	92 Punkte

Am dritten Tag hatten sich fast alle unsere Meeresangler verbessert, jedoch der eingeheimste Rückstand war nicht mehr aufzuholen. Auch die deutschen Meeresangler waren verbittert über das Abschneiden ihrer Mannschaft.

Das Endergebnis dieser WM im Surf-Casting 1983 war folgendes:

#### Einzelwertung:

1. S. Cabrera	Spanien - WELTMEISTER	27.335 Punkte
2. C. G. Scepers	Süd-Afrika	26.480 Punkte

3. G. Borges	Spanien	25.205 Punkte
4. Dunsterville	Süd-Afrika	15.460 Punkte
25. Schiltz J.	Lux. - 3.420 P./28. Schiltz A.	Lux. - 3.090 P.
29. Eitler J.	Lux. - 2.500 P./33. Schroeder J.	Lux. - 1.915 P.
31. Mergen H.	Lux. - 2.030 P.	

#### Mannschaftswertung:

1. PORTUGAL - WELTMEISTER	5 Punkte
2. SPANIEN	7 Punkte
3. FRANKREICH	10 Punkte
4. SÜD-AFRIKA	11 Punkte
5. DEUTSCHLAND	12 Punkte
6. HOLLAND	18 Punkte
7. LUXEMBURG	20 Punkte

Wir verstehen sehr gut, wie entmutigt unsere Landsleute am Abend der Siegerehrung waren, man kann nicht jedesmal Weltmeister werden und speziell an einer Weltmeisterschaft, wo nur an einem Tag richtiges Brandungsangeln durchgeführt wurde. Man hätte besser daran getan diese WM in eine **«Weltmeisterschaft im Angeln von Hafenanlagen aus»** umzubenennen. Sie haben alle ihr Bestes getan und nochmals wollen wir unserer Nationalmannschaft von hier aus unseren Dank aussprechen für ihre Leistung. Es ist zum zweiten Mal, daß eine Luxemburger Mannschaft an einer WM im Brandungsangeln teilnimmt, wir müssen eben noch Erfahrung sammeln. Vergleichen wir unsere 60 aktiven Meeresangler mit den anderen Nationen, welche auf tausende Mitglieder zurückgreifen können, so haben wir seit unserem Bestehen im Jahre 1979 beachtliche Erfolge auf internationaler Ebene aufzuweisen. Ein spezieller Dank gilt all den Firmen und anderen Gönnern für die finanzielle und materielle Unterstützung unserer WM-Mannschaft 1983 im Surf-Casting.

Mit neuem Elan gehen wir an die Vorbereitung der SAISON 1984, wo noch größere Anforderungen auf uns zukommen, denn die 2 Weltmeisterschaften 1984 sind für:

BOOTSANGELN / Spanien in Barbate de Franco  
und BRANDUNGSANGELN / Mauretania in Nouadhibou (Afrika)

BIEVER Pierre

## Verkaufsangebot.

Der Verwaltungsrat hat eine größere Anzahl von Tellern und Untersetzern herstellen lassen, mit dem Verbandsabzeichen versehen. (Bleilegierung), siehe Bild.

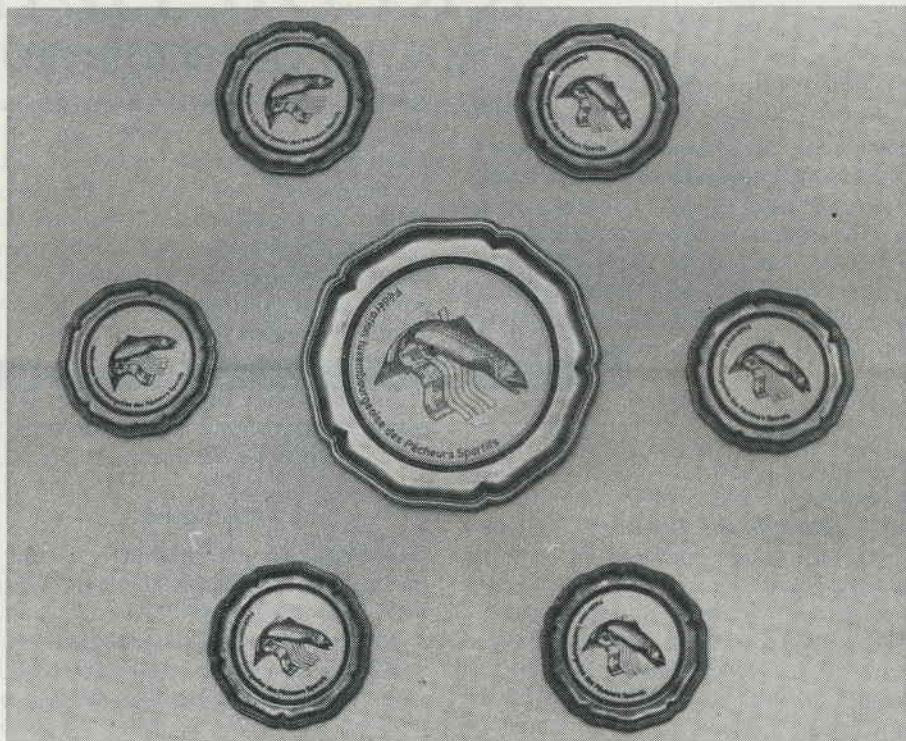
Dieselben eignen sich bestens für praktische Verwendung und auch für dekorative Zwecke.

Sie können auch als schönes Geschenk Freude machen.

Preis: Teller 19 cm Ø 250,— Fr.  
Untersetzer 10 cm Ø 75,— Fr.

Bestellungen werden angenommen im Verbandsbüro.

Avis aux amateurs.



# ARTISANAT COMMERCE INDUSTRIE



## KREDIETBANK

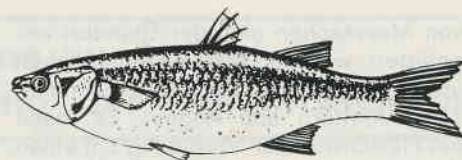
S.A. LUXEMBOURGEOISE

Société Anonyme R.C. Luxembourg B6395 43, boulevard Royal L-Luxembourg

### **Nous sommes là pour vous**



# DIE MEERÄSCHE



Bei der WM im SURF-CASTING 1983 in Algieras bestimmte der Fang der Meeräschen das Endresultat. Dieser Fisch wurde den luxemburger, deutschen und holländischen Meeresanglern zum Verhängnis. Die Mittelmeerlande wie Spanien, Portugal und Frankreich waren gegenüber den anderen Nationen im Vorteil. Die Meeräsche ist eine wärmeliebende Fischart, die man im Mittelmeerraum in großen Schwärmen antrifft. Diese Länder beherrschen das Angeln auf Meeräschen.

Die auf der WM 83 praktizierte Angelmethode war unseren Meeresanglern bis dato nicht bekannt.

## Beschreibung.

Wissenschaftlicher Name: MUGIL CEPHALUS. - Deutsch: Großköpfige Meeräsche - Französisch: Mulet Cabot Spanisch: Lisa.

Das charakteristische Merkmal der Familie der Meeräschen ist, daß ihr Körper spindelförmig ist und im Schnitt fast dreieckig. Der Rücken ist ziemlich platt und seitlich relativ zusammengedrückt. Die Rückenfarbe ist dunkelgrau. Zu den Seiten hin ist er grau-blau um in ein silberhell überzugehen. Der Körper ist mit großen runden Schuppen bedeckt, dessen freier Rand leicht gezackt ist. Die Schuppen haben leichte Flecken, welche gut sichtbare Seitenstreifen bilden. Die Seitenlinie ist unsichtbar, der Kopf breit und platt, ebenfalls mit großen Schuppen bedeckt.

Die Meeräsche besitzt eine kurze, Schnauze, ein kleines und breites Maul sowie eine fleischige Oberlippe. Sie hat zwei Rückenflossen. Die erste hat 4 feste Stacheln und die zweite hat einen festen Stachel und 8 weiche Strahlen. Sie kann eine Größe von 75 cm erreichen, mit einem max. Gewicht von 4 bis 5 kg für die große Art.

## Nahrung und Lebensgewohnheiten .

Die Meeräschen schwimmen entlang den Küsten, dringen in die Häfen ein und in die Lagunen, in Schwärmen von Artgenossen von gleicher Größe. Sie erscheinen an der Küste nur während der schönen Jahreszeit. Wir finden sie viel in Flußmündungen, sie dringen sogar bis ins Brackwasser ein und steigen den Unterlauf der Flüsse hoch. Überall, wo Abfälle von Nahrungsmitteln ins Meer gelangen, finden wir sie in großen Schwärmen.

Früh am Morgen schwimmt die Meeräsche nahe am Grund auf Nahrungssuche, während der warmen Tagesstunden bleibt sie im Schatten der Schiffe und der Brücken oder in Schwärmen nahe an der Oberfläche. Sie ist sehr mißtrauisch, sie kann sehr leicht durch Schatten im Wasser aufgeschreckt werden.

Die Meeräschen sind andauernd auf Nahrungssuche, die aus tierischem Plankton besteht und verschiedenen Pflanzen. Wenn sie sich von Tieren ernähren, sind diese weich, wie Schnecken und andere Kleintiere des Algenbewuchses. In Anpassung an ihre Ernährungsweise besitzen die Meeräschen einen muskulösen Kaumagen und einen beachtlich langen Darm. Sie weiden regelrecht die Algen ab, d. h. mit ihren feinen Lippen und Bürstenzähnen säubern sie die Algen von Mikroorganismen, ohne sie zu beschädigen.

## Fangzeiten.

In der Nordsee kann man während der warmen Jahreszeit gelegentlich Meeräschen von Juli bis September fangen.

In Südfrankreich und Spanien kann man sie praktisch während des ganzen Jahres fangen. Die See darf nicht zu stürmisch sein, eine flache See gilt als Ideal für den Meeräschenfang.

Wie bereits bemerkt, schwimmt dieser Fisch am frühen Morgen in Grundnähe auf Nahrungssuche. Zu dieser Tageszeit ist er einfacher zu angeln, da man den Köder auf Grund anbieten kann. In den warmen Tagesstunden schwimmt er an der Oberfläche in Schwärmen. Da er sich sehr leicht erschreckt, ist es weitaus schwieriger ihn am hellen Tag zu angeln. Dies war der Fall in Algieras, wo er auf Sicht und ohne Schwimmer geangelt wurde.

Wie wir feststellten, angelten die Spanier ihn am hellen Tage beim Brandungsangeln vom Strand aus mit dem Lombric (Sandwurm) als Köder.

## Angelgerät.

Als Rute für das Angeln auf Meeräschen soll man solche mit einer Länge von 6 bis 7 Meter verwenden, eine Teleskopglasfaserrute, wie wir sie beim Süßwasserangeln verwenden. Die Brandungsruten, wie wir sie in Spanien verwendeten, sind zu kurz. Bei klarem

Wasser soll man so weit wie möglich von sich weg angeln, um diese scheuen Gesellen nicht zu erschrecken. Sie reagieren ungefähr wie der Döbel. Kohlefaserruten von 8 bis 9 Meter, wie sie unsere Kompletionsangler im Süßwasser verwenden, ist genau das Richtige.

Beim Anschlagen kommt es bei den Meeräschen auf die Schnelligkeit an, denn man hat es hier mit einem Fisch zu tun, der den angenommenen Köder sehr schnell wieder ausspuckt. Darum soll man leichtes Gerät mit nicht allzu schwerem Ballast verwenden.

Da beim Meeresangeln eine Rolle erforderlich ist, muß die Rute Ringe aufweisen. Als Rolle kann man z. B. eine aus der 2200<sup>er</sup> Sigma-Reihe, der Größe 2200/025 von Shakespeare mit einer Schnurfassung von 100 Meter 25/100 mm Meernylon einsetzen oder eine Rolle der Mitchell-Reihe 3300 Z, der Größe 3330 Z mit einer Schnurfassung von 200 Meter 22/100 mm Meernylon. Dies nur zum Größenvergleich.

Als Hauptschnur auf der Rolle verwenden wir 16/100 mm bis 20/100 mm Stärke. Angelt man mit einer Pose, so soll diese eine relativ hohe Antenne aufweisen und für eine Verbleiung von 3 bis 5 Gramm ausgelegt sein. Die Form der Pose soll der einer Hechtpose entsprechen. Die Verbleiung soll so ausgeführt sein, daß der Schwimmer ganz unter Wasser ist, um nicht zu stark von den Wellen beeinflusst zu werden.

Als Vorfach können wir ein Meernylon mit einer Stärke von 14 bis 16/100 mm verwenden, von Längen zwischen 30 und 35 cm, mit einem Haken der Größe 10 bis 12 mit langem Stiel und Plättchen statt Öse. Bei Verwendung von Haken mit Plättchen ist die Führung desselben besser, was hier wichtig ist.

## Köder.

Für das Angeln von kleinen Meeräschen nehmen wir Teile von Sand- oder Ringelwürmern. Beim Vorhandensein von größeren Exemplaren sind Fetzen von Sardinen- oder Makrelenfilet (ganz frisch), sowie Sardinendärme zu verwenden. Brotkrümel, zu kleinen Kugeln geformt, sind ebenfalls gute Köder. Die Brotkrümel können auch mit frischem, fein gemahlenem Sardinenfleisch gemischt werden. Zum Fang

von Meeräschen muß der Standort angefütert werden. Die Spanier gaben jedem Angler pro Tag 4 kg Sardinen zum Anfütern und Angeln. Es stand ein Fleischwolf zur Verfügung um einen Teil der Sardinen zu einem Brei zu mahlen. Bestimmte Öle können auch als Zusatz verwendet werden. Mittels eines Löffels wurde der Brei in kleinen Klumpen ins Wasser geworfen, um eine Duftwolke zu bilden. Die herumziehenden Meeräschen werden hierdurch angezogen.

#### Fang und Biß.

Die Meeräsche kann man auf zwei Arten mit der Angel fangen, und zwar mit und ohne Pose.

Beim Angeln mit Pose soll man eine Gleitpose verwenden. Dies erleichtert das Werfen. Man nimmt auch gelegentlich Posen mit Eigenverbleiung. Ich glaube, das Montieren einer Gleitpose braucht nicht weiter erläutert zu werden.

Bei etwas kälterem Wasser stellt man den Schwimmer bei Angelbeginn auf eine Tiefe zwischen 3 und 4 Meter. Langsam verstellt man die Pose bis man die ideale Höhe erreicht hat. Diese liegt bei ein und zwei Meter Tiefe. Im Sommer braucht man die Pose nicht so tief einzustellen. Man beginnt zwischen 2 und 2,5 Meter mit der Einstellung, um näher an die Oberfläche heranzukommen. Man muß sich sehr auf den Schwimmer konzentrieren, denn ein Anbiß ist leicht zu verfehlen. Von 10 Anschlägen gehen in der Regel 8 daneben. Nur nicht nervös werden!

Beim sogenannten «Oben-ohne-Angeln» wird auf Sicht geangelt. Am Vorfach werden auf einem Abstand von 30 cm vom Haken zwei Bleischrote, zur besseren Führung des Köders, angebracht.

In der Duftwolke des Anfütter tumeln sich eine Menge Meeräschen. Der Köder wird an der Wasserober-

fläche inmitten des Schwarmes geführt. Hierbei ist höchste Konzentration notwendig. Bei Annahme des Köders durch den Fisch muß der Anschlag blitzschnell erfolgen, denn die Meeräschen spucken den Köder wieder aus, wenn sie den Haken an ihren feinen Lippen spüren. Nach einer Stunde dieser Angelart kann es vorkommen, daß man Lust hätte, das ganze Angelgerät ins Meer zu werfen.

Ist die Meeräsche gehakt, hat sie die Gewohnheit schnellstens abzu ziehen; es ist also äußerst wichtig, daß die Bremse der Rolle genau auf die Stärke der Schnur eingestellt ist.

Beim Angeln von hohen Molen, wie es in Algeciras der Fall war, mit einer Höhendifferenz von 10 Meter, ist es gut wenn man als Landungsgerät ein Überwurfringnetz mitführt.

BIEVER Pierre

## Nationale Meisterschaft im Meeresangeln 1983

### BRANDUNGSANGELN

Gelegentlich des ersten Beneluxtreffens im Brandungsangeln, organisiert vom belgischen Verband am 29. Oktober in Blankenberghe, nahm eine luxemburger Delegation der Sektion «Pêche en Mer» teil. Dieses Wettbewerb wurde für das Klassement der nationalen Meisterschaft gewertet.

Es klassierten sich lediglich 3 von unseren Vertreter.

- |                  |            |                      |
|------------------|------------|----------------------|
| 1. ARENDT Gilb.  | 145 Punkte | - LANDESMEISTER 1983 |
| 3. SCHILTZ Alph. | 120 Punkte |                      |
| 3. SCHILTZ J.    | 11 Punkte  |                      |

### BOOTSANGELN

Die Meisterschaft im Bootsangeln wurde in 4 Durchgängen ausgeführt. Hier die Resultate der 10 Erstklassierten je Durchgang:

#### 1. Am 17. April 1983 in Ostende

- |                  |            |                 |            |
|------------------|------------|-----------------|------------|
| 1. Haas Ern.     | 359 Punkte | 6. Krier Fr.    | 175 Punkte |
| 2. Hermes Henri  | 232 P.     | 7. Schroeder J. | 170 P.     |
| 3. Mohnen Marc   | 220 P.     | 8. Kremer G.    | 168 P.     |
| 4. Vorbrink R.   | 196 P.     | 9. Bousto St.   | 163 P.     |
| 5. Kieffer Marg. | 182 P.     | 10. Eitler J.   | 145 P.     |

#### 2. Am 29. Mai 1983 in Ostende

- |                   |            |                  |            |
|-------------------|------------|------------------|------------|
| 1. Devaquet J.-P. | 345 Punkte | 6. Schroeder J.  | 228 Punkte |
| 2. Wiesen Fred.   | 262 P.     | 7. Vorbrink R.   | 220 P.     |
| 3. Wolfsfeld V.   | 260 P.     | 8. Gillen Rob.   | 195 P.     |
| 4. Ehringer Ern.  | 257 P.     | 9. Kieffer Marg. | 163 P.     |
| 5. Haas Ern.      | 237 P.     | 10. Nigra Henri  | 158 P.     |

#### 3. Am 23. Oktober 1983 in Nieuwpoort

- |                |              |                 |            |
|----------------|--------------|-----------------|------------|
| 1. Schmit J.   | 1.199 Punkte | 6. Hermes Henri | 660 Punkte |
| 2. Dauphin Fr. | 932 P.       | 7. Wolfsfeld V. | 631 P.     |
| 3. Vorbrink R. | 793 P.       | 8. Wiesen Fred. | 565 P.     |
| 4. Kremer G.   | 779 P.       | 9. Resch G.     | 558 P.     |
| 5. Büchler P.  | 755 P.       | 10. Bousto St.  | 538 P.     |

#### 4. Am 4. Dezember 1983 in Nieuwpoort

- |                  |            |                 |            |
|------------------|------------|-----------------|------------|
| 1. Kieffer Marg. | 256 Punkte | 6. Wiesen Fred. | 165 Punkte |
| 2. Dauphin Fr.   | 258 P.     | 7. Jungblut L.  | 155 P.     |
| 3. Krier Fr.     | 215 P.     | 8. Kremer G.    | 126 P.     |
| 4. Bousto St.    | 178 P.     | 9. Hirtz R.     | 124 P.     |
| 5. Schroeder J.  | 170 P.     | 10. Büchler P.  | 123 P.     |

#### Endergebnis der Bootsmeisterschaft nach 4 Durchgängen

- |  |  |
|--|--|
| 1. SCHMIT Jean                           | ( 56 + 82 + 1199 + 108 ) = 1.445 Punkte  |
| Luxemburger Landesmeister im Bootsangeln |  |
| 2. Dauphin Fr.                           | ( 44 + 82 + 932 + 258 ) = 1.316 Punkte   |
| 3. Vorbrink R.                           | ( 196 + 220 + 793 + 104 ) = 1.313 Punkte |
| 4. Kremer G.                             | ( 168 + 116 + 779 + 126 ) = 1.186 Punkte |
| 5. Wiesen Fred.                          | ( 126 + 262 + 565 + 165 ) = 1.118 Punkte |
| 6. Schroeder J.                          | ( 170 + 228 + 508 + 170 ) = 1.076 Punkte |
| 7. Hermes H.                             | ( 232 + 72 + 660 + 75 ) = 1.039 Punkte   |
| 8. Wolfsfeld V.                          | ( 89 + 142 + 631 + 47 ) = 1.027 Punkte   |
| 9. Bousto St.                            | ( 163 + — + 538 + 178 ) = 879 Punkte     |
| 10. Büchler P.                           | ( — + — + 755 + 123 ) = 878 Punkte       |

Biever P.

### Au rendez-vous des pêcheurs :

ETANGS DE PETANGE, Pétange  
Rue de Linger - Téléphone 50 70 91

### Au rendez-vous des pêcheurs :

Hôtel - Restaurant BEAU-RIVAGE, Born  
52, rue Principale - Téléphone 7 33 06



## Internationale Wettbewerbe 1984 im Meeresangeln

**France:** VI<sup>e</sup> Championnat International de la Côte de Jade à PORNIC - Pays de Loire - du 1<sup>er</sup> au 2 juin.

### Weltmeisterschaften:

22. Weltmeisterschaft im Bootsangeln in Barbate de Franco (cadiz) - Spanien vom 1. bis 7. September.

Organisator: Spanien

4. Weltmeisterschaft im Brandungsangeln (Surf-Casting) in NOUADHIBOU Mauretanien (Afrika) vom 28. Oktober bis 4. November.

Organisator: CIPS-FIPS/M

4. Weltmeisterschaft im Big Game Fishing in Cap D'Agde/Gr. Motte Languedoc-Rousillon du 6 au 11 août (France).

Organisator: Fédér. Française

### NATIONALE MEISTERSCHAFT

#### F. L. P. S. - Pêche en Mer

Bootsangeln in NAKSKOV - Dänemark am 23., 24. und 25. Juni.

Brandungsangeln: hier liegt noch kein Programm fest.

Zwei neuwertige  
**DAIWA Stangen** à 10 Meter  
preiswert zu verkaufen  
**Tél. 3 65 35**

## Stellungnahme zu Artikel «Gedanken zur Eröffnung der Dorschaison»

Das «Emblème» der Sektion «Pêche en Mer» gehört nicht zu diesem Artikel. Aus Versehen wurde es hinzugesetzt. Ursprünglich war ein Artikel geschrieben zur Vorstellung unserer WM-Mannschaft 1983 im Surf-Casting mit dem Emblème der Sektion. Da die Ausgabe des Sportfischer «Sept./Oktober 83» erst nach der WM erschien, wurde dieser Artikel kurzfristig herausgenommen, ohne darauf zu achten, was mit dem Emblème geschah. Wenn man Fehler macht, muß man sie auch eingestehen!

Außerdem wurde der obengenannte Artikel unter alleiniger Verantwortung des Verfassers veröffentlicht. Er hat übrigens mit vollem Namen unterschrieben.

Der Artikel stand bereits zur Diskussion in einer Sitzung des Sektionsvorstandes. Derjenige der nichts schreibt, kann auch keine Fehler machen oder sich gegebenenfalls irren.

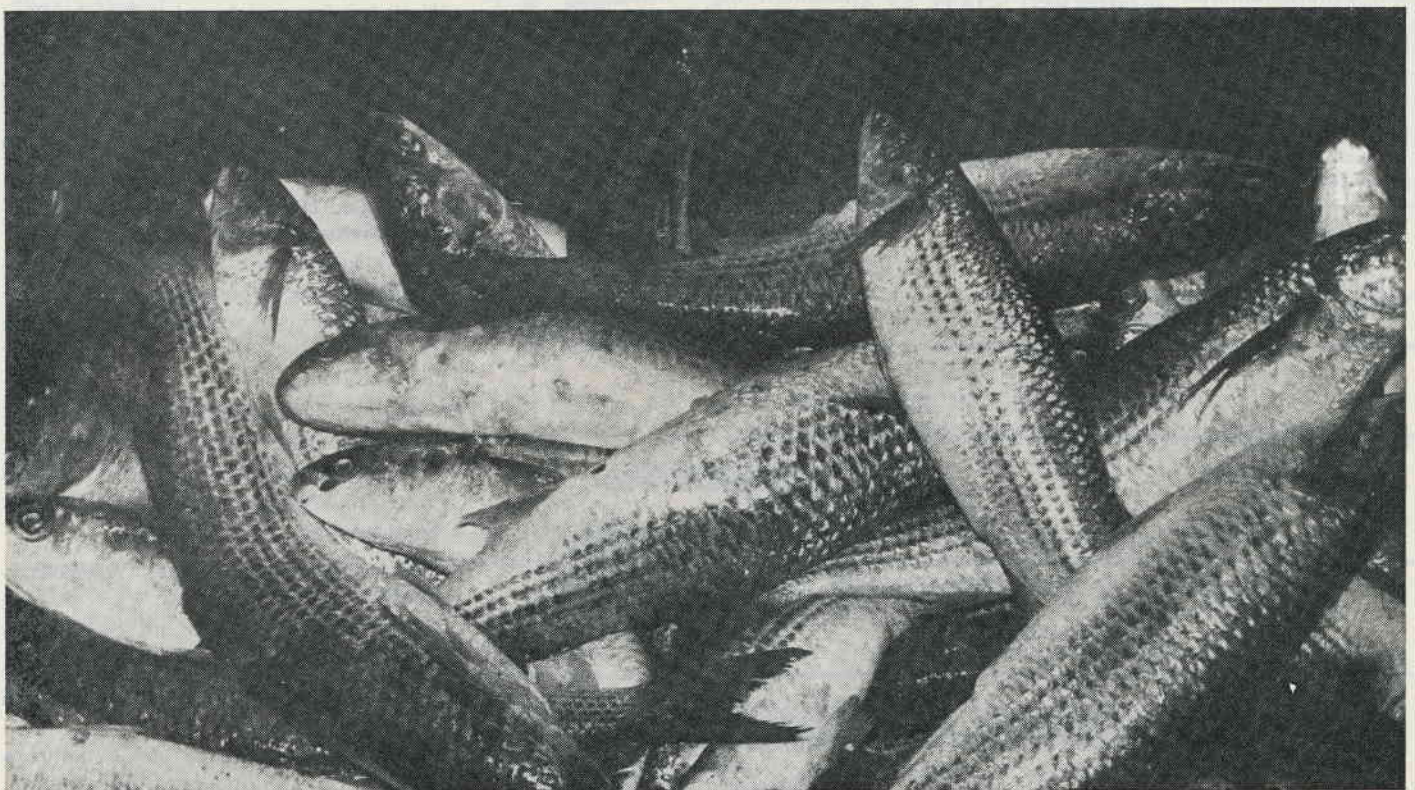
Als Ergänzung hierzu ist zu sagen, daß die Berufsfischer die Wracks mit einer speziellen Methode befischen.

Sie bauen Stellnetze rundum das Wrack auf. Der Fischkutter ist mit einem leistungsfähigen «SONAR» ausgerüstet, ein Gerät zum Aussenden und Messen von Schallwellen, welche, wenn sie auf ein Metallteil auftreffen, reflektiert werden und ein dumpfes Geräusch (Knall) hervorrufen. Die Fische im Wrack werden erschreckt und flüchten geradewegs in die Stellnetze.

Was das Wrackangelverbot betrifft, wurde mir von Sportfreund Schmit Jean folgendes berichtet: In bestimmten Ländern liegen bereits Gesetzesvorlagen vor, nach welchen man ein Verbot für das Wrackangeln durch Berufsfischer vorsieht, jedoch für die Sportangler das Wrackangeln freistellt.

Warten wir ab, was in nächster Zukunft hier geschieht.

P. Bieber







## Jugendkommission Programm 1984

Im Programm 1984 der Jugendkommission treten drei Veranstaltungen besonders hervor.

Am 22. Juli 1984 findet in Luxemburg an der Mosel der Fünfländerkampf der Junioren im Sportangeln statt. Zu diesem Wettkampf sind Mannschaften aus Holland, Belgien, Österreich eingeladen. Als Unterkunft ist das Institut pédagogique in Walferdingen vorgesehen.

Freitags, 20. Juli nachmittags: Ankunft der Teilnehmer. Samstags, 21. Juli: Offizielles Training, danach Besichtigung der Stadt Luxemburg. Sonntags, 22. Juli vormittags: Mannschaftswettbewerb. Nachmittags: Einzelwettkampf.

Am darauffolgenden Samstag, also 28. Juli 1984 finden die Cadets- und Junioren-Landesmeisterschaften statt. Wie jedes Jahr, wird den Vereinssekretären das genaue Programm mit den Anmeldeformularen zugestellt.

Die Jugendkommission wurde vom Bezirks-Sportfischerverband Trier zu einem Jugendlager in der Südeifel eingeladen. Dieses Jugendlager findet in Schönecker in der Südeifel vom 11. August bis 18. August 1984 statt. Unter anderem stehen Wanderungen, Sportmanifestationen, Lagerfeuer und ablegen der Fischereiprüfung auf dem Programm. Zu diesen Lager sind 15 (fünfzehn) Jugendliche und 2 Betreuer eingeladen. Die Teilnahmegebühr für die einzelnen Jugendlichen wird ca. 3.000,— Fr. betragen. Dieses Lager ist nicht exklusiv für Jungen, sondern es können auch Mädchen sich melden. Genauere Einzelheiten lagen uns bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Wir bitten jedoch jetzt schon, die Jugendlichen, welche sich an einer Teilnahme interessieren, uns dieses mit dem untenstehenden Formular kund zu tun.

CG



Ich Unterzeichneter ....., wohnhaft in .....

geboren am ....., möchte mich für die Teilnahme am Jugendlager in Schönecker-Eifel vom 11. 8. — 18. 8. 1984 vormerken. Die Unkostenbeteiligung wird sich auf ca. 3.000,— Fr. belaufen. Die Jugendkommission wird mir spätestens am 21. April 1984 Bescheid geben, ob ich am Jugendlager teilnehmen kann.

Unterschrift

Unterschrift der Eltern

einsenden an:

FLPS - Jugendkommission, rue du Fort Wallis 14, Luxembourg.

# LE FOYER

6, rue Albert Borschette  
Luxembourg-Kirchberg  
Téléphone 437 437

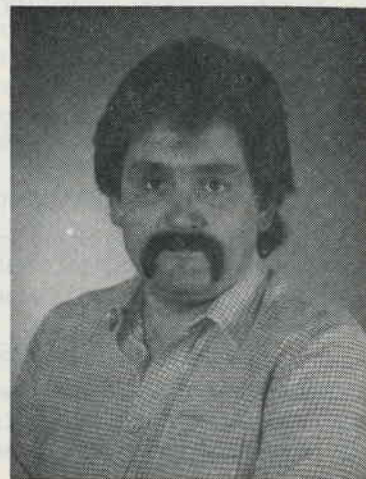


## VOTRE ASSUREUR TOUTES BRANCHES

## WIR STELLEN VOR :

In unserer Gesprächsreihe mit bekannten Sportfischern stellen wir heute

## Bernard TELEN



vor. Er ist Mitglied des Beteburger Fescherklub.

Er ist am 8. Februar 1953 geboren und ist von Beruf Eisenbahnbeamter. Er beteiligt sich an ca. 20 Wettkämpfen im Jahr, dazu kommen noch die nationale Meisterschaft, Ländertreffen sowie verschiedene Freundschaftstreffen im In- und Ausland.

Mit 8 Jahren begann er sich für die Fischerei zu interessieren und mit 12 Jahren bekam er seine erste persönliche Anglerausrüstung.

Sportfreund Ben ist ein, was die Wettkampffischerei betrifft, sehr junger Wettkämpfer, welcher den Anschluß an die Elite sehr schnell geschafft hat.

**Seit wann beteiligst Du Dich an Wettkämpfen?**

An Wettkämpfen beteilige ich mich erst seit 1977.

**Wie sind Deine Resultate bei den Nationalen Meisterschaften?**

1978 begann ich in der zweiten Division mit einem 13ten Platz; 1979 wurde ich Erster. In der ersten Division wurde ich 1980 14ter, 1981 11ter, 1982 5ter und 1983 5ter.

**Wieviele Weltmeisterschaften hast Du bis jetzt mitgemacht?**

1983 war meine erste und 1984 in der Schweiz wird meine zweite Weltmeisterschaft.

**Dein Resultat bei dieser Weltmeisterschaft?**

1983 wurde ich 9ter im Sektor bei 21 Konkurrenten.

**Deine wichtigsten Resultate bei anderen Wettkämpfen?**

Drimal Clubmeister sowie mehrere Plazierungen bei anderen Wettkämpfen.



### Welches sind Deine Trainingsmethoden?

Eine spezielle Trainingsmethode habe ich nicht. Ich trainiere fast ausschließlich auf Grundfischerei in den verschiedenen Gewässern. Wenn aber die Möglichkeit besteht, angle ich auch auf Ukelei, respektiv Gründling.

### Welcher Fischerei gibst Du den Vorzug?

Da bei unseren Wettkämpfen die Rotaugen überwiegen, gebe ich der Grundfischerei den Vorzug.

### Zahl Deiner für einen Wettkampf aufgesteckter Ruten?

Normalerweise 3 Ruten, welche ich auf 12,50 Meter verlängern kann.

### Länge Deiner bevorzugtesten Rute bei Wettkämpfen?

Am liebsten angle ich mit der 11 Meter Rute.

### Wie sind Deine Reserveruten plaziert?

Eine Vorrichtung an meinem Podest erlaubt es mir, je nach Beschaffenheit meines Angelplatzes die Reserveruten schräg links neben mir oder schräg hinter mir aufzustellen.

### Angelst Du mit oder ohne Gummizug? (Amortisseur)

Ich angle nicht mit Gummizug.

### Angelst Du mit oder ohne Vorfach?

Ich angle mit Vorfach, ausgenommen wenn ich auf Ukelei angle.

### Welches ist die Zusammensetzung Deines Lockfutters?

Für Grundfischerei: PVI - Chapelure Gaude - Biscuit - Lin - Fenouil - Vanilline Puder - feingestoßener Lehm. Ab und zu benutze ich Taubenmist.

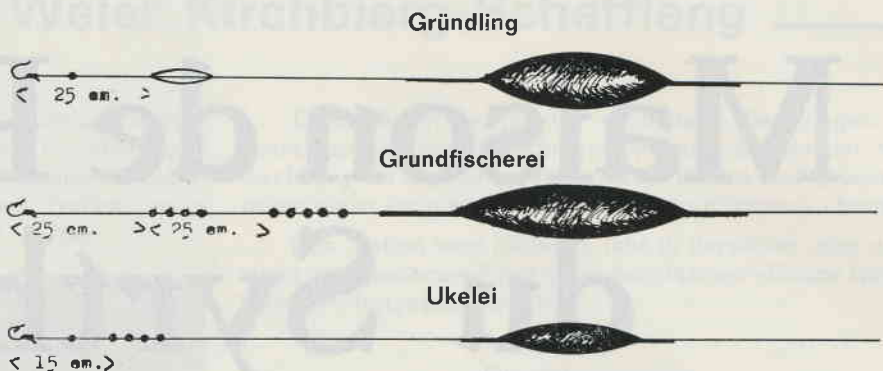
### Deine Anfütterungsmethode kannst Du mir diese erklären?

Circa 20 Futterballen setze ich zu Beginn des Wettkampfes unter die Spitze.  $\frac{3}{4}$  davon sind schwere Futterballen, die restlichen sind leichter. Bei stehendem Gewässer setze ich 6-8 apfelsinengroße leichte Futterballen zu Beginn unter die Spitze und füttere beim Nachlassen der Bisse sehr leicht nach.

### Dein Rekordfanggewicht in zwei Stunden?

Das sind 4.375 Gramm.

### Kannst Du mir eine Zeichnung vom Aufbau Deiner Monturen geben?



Alle Bleie sind verschiebbar.

### Hast Du Ratschläge für Anfänger?

Auf die Hilfe eines erfahrenen Anglers nicht verzichten; so gut beim Anschaffen des Materials wie beim Monturenbau, Hakenwickeln, usw. Am Wasser sollte er dem erfahrenen Angler sehr genau beim Abloten der Wassertiefe und der Anwendung des Lockfutters zusehen. Wenn ihm etwas unklar ist, sollte er Fragen stellen, auf die er bereitwillig Antwort erhält.

### Hast Du irgendwelche andere Vorschläge zu machen?

Mit Bedauern muß ich feststellen, daß von Jahr zu Jahr die Teilnehmerzahl

an den vorgeschriebenen Wettangeln rückläufig sind. Wäre es da nicht an der Zeit nach den Ursachen für dieses abnehmende Interesse zu forschen um die Wettangeln wieder attraktiver zu gestalten, wie z.B. durch die Einführung von Preisen in der «dizaine», wie es dieses Jahr verschiedentlich eingeführt wurde.

Sportfreund Ben, ich danke Dir für diese Ausführungen und ich glaube, daß mancher Anfänger aus deinem Bericht etwas lernen kann. Zum Schluß wünsche ich Dir weiterhin viel Erfolg.

François MICHEL





**3 GRANDES MARQUES AMERICAINES**  
A LA PLACE D'HONNEUR

**Ets Jean LECLERCQ**  
Tél. 041/65.17.39

**Berkley - Belgique**



### Au rendez-vous des pêcheurs :

**CAFE MOUSEL'S STUFF**, Bergem - Téléphone 51 82 95

### Au rendez-vous des pêcheurs :

**Café PLASPINA-BIRTZ Franco**, Echternach  
50, route de Luxembourg

Siège social: Sauerfrönn Echternach

**Café Mme KONS**, Esch-Alzette  
55, rue Clair-Chêne - Téléphone 55 41 35

Siège social Sportfischer Clair-Chêne

**Café - Restaurant KUGENER-RODESCH**, Arsdorf  
13, rue du Lac - Téléphone 6 42 64

Siège Fescherfrenn Miser's Breck

### Au rendez-vous des pêcheurs :

**Café LE RELAIS**, Mme SPECK, Rollingen/Mersch  
Téléphone 32 91 65

Siège social Sportfischer Rolleng

**Café J. LAUTER-VICTOR**, Grevenmacher  
16, rue de Luxembourg - Téléphone 7 52 65

Siège social Ecluse Grevenmacher

**Café - Restaurant Nic. ETGEN**, Tarchamps  
13, Abbé Welter - Téléphone 9 31 61

Siège social Stauseefischer

# Maison de Pêche du Syrthal

**SYREN**

**1, rue Tisserands**

Tél. 6 86 83 et 66 05 64 (magasin)



**Amorce maison spécial gardon et brème  
60,— frs le kg**

**Pinkis, asticots et Vers de farine toute l'année  
1<sup>re</sup> qualité pure**

**Fouillis et Vers de vase sur commande**

**6 % REMISE**

à la fin de l'année sur tous les achats inscrits sur carte personnelle

**TOUTES NOS FARINES**

sont de première qualité et avec garantie de fraîcheur toute l'année.

Prix garantie pendant toute l'année 1983.

## Coupes - Médailles - Trophées Sportifs

**TOMBOLA GRATUITE**

Tirage le 28. 12. 1983



# Coupe Jos Weier Kirchbiereg-Scheffleng

Am 16. Oktober fand bei Ahn der traditionelle Vergleichskampf «Coupe Jos Weier» zwischen Kirchberg und Schiffingen statt, den derzeit stärksten Vereinen unseres Landes. 39 Angler beteiligten sich an diesem Treffen, wobei die jeweils zehn Bestklassierten gewertet wurden.



Die beiden Präsidenten Birnbaum Nic (Kirchberg) (links) und Brendel Fernand (Schiffingen) (rechts) bei der Preisverteilung

Durch einen unerwartet deutlichen Sieg gegen die leicht favorisierten Schifflinger konnten die Angler vom Kirchberg die Coupe Jos Weier zum dritten Mal gewinnen, womit diese endgültig in den Besitz von Kirchberg überging.

Das Treffen wird nächstes Jahr in derselben oder einer leicht umgeänderten Form unter dem Namen «Coupe Roland Hoferlin» fortgesetzt werden.

## Einzelklassement:

1. Thill Lucien	Kirchberg	3.800 Gramm
2. Petesch Ed.	Scheffleng	3.180 Gramm
3. Troes Norbert	Kirchberg	3.100 Gramm
4. Jucken Betty	Scheffleng	3.020 Gramm
5. Thomma Arny	Kirchberg	2.700 Gramm
6. Peiffer Charles	Scheffleng	2.640 Gramm
7. Bredimus Gilbert	Scheffleng	2.540 Gramm
8. Braun Jos	Kirchberg	2.520 Gramm
9. Haag Roger	Kirchberg	2.260 Gramm
10. Thomma Ferd	Kirchberg	2.240 Gramm

## Vereinsklassement:

1. Kirchberg	87 Punkte	24.480 Gramm
2. Scheffleng	148 Punkte	18.580 Gramm

## Résultats des concours de pêche en étangs - Saison 1983

### Organisation: SCHLEI TETENG Etang de Rod-Lamadelaïne

#### Classement des Sociétés:

1. Obercorn	10 pts	5.385 grs
2. Rod-Lamadelaïne	10 pts	5.380 grs
3. Pétange	13 pts	
4. Amis Esch	17 pts	
5. Pissange	20 pts	

#### Vainqueurs finale. Cat:

Dames : Schmitz Viviane	Pétange
Cadets : Welu Norbert	Clemency
Juniors : Tintinger Claude	Rod-Lamad.
Vét. : Pelzer Nico	Pisch 68
Seniors: Feyereisen Carlo	Pétange

### Organisation: AMIS DE LA PECHE ESCH-A. - Etang de Rod-Lamadelaïne

#### Classement des Sociétés:

1. Pétange	7 pts
2. Rodange	15 pts
3. Niedercorn	16 pts
4. Clemency	17 pts
5. Differdange	20 pts

#### Vainqueurs finale. Cat:

Dames : Quintus Pauline	Schiffange
Cadets : Meis Fränki	Clemency

Juniors : Streveler Marco	Pétange
Vét. : Scheier Michel	Pretzerdau
Seniors: Poos J.-Pierre	Wellenstein

### Organisation: GOLD BRE'SSEM OBERCORN Etang de Rod-Lamadelaïne

#### Classement des Sociétés:

1. Rodange	9 pts
2. Clemency	11 pts
3. Hautcharage	19 pts 3.760 grs
4. Pisch 68	19 pts 3.505 grs
5. Niedercorn	21 pts

#### Vainqueurs finale. Cat:

Dames : Schmitt Albertine	Kayl
Cadets : Bouché Steve	Rodange
Juniors : Koenig Romain	Kayl
Vét. : Lallemant Pierre	Bettembourg
Seniors: Roeser Robert	Noertzange

### Organisation: RO'DA DIFFERDANGE Etang de Pétange

#### Classement des Sociétés:

1. Rodange	14 pts
2. Niedercorn	16 pts 4.510 grs

3. Pissange	16 pts	3.510 grs
4. Obercorn	17 pts	
5. Schlei Tétange	19 pts	

#### Vainqueurs finale. Cat:

Dames : Simon Jetty	Pétange
Cadets : Laschette Rom.	Schlei Tétange
Juniors : Calisti Daniel	Obercorn
Vét. : Scheier Michel	Pretzerdau
Seniors: Streveler J.-Paul	Pétange

### Organisation: PISSANGE Etang de Pétange

#### Classement des Sociétés:

1. Pétange	9 pts
2. Pretzerdau	14 pts
3. Schlei Tétange	17 pts 3.700 grs
	16 pr. 90 pl.
4. Niedercorn	17 pts 3.700 grs
	16 pr. 138 pl.
5. Steinfort	19 pts

#### Vainqueurs finale. Cat:

Dames : Scheier Cathy	Pretzerdau
Cadets : Mune Eliane	Obercorn
Juniors : Steffen Patrick	Schlei Tétange
Vét. : Pelter Nico	Pisch 68
Seniors: Scheier Pierre	Pretzerdau

**Organisation: STEINFORT — Etang de Rod-Lamadelaïne**

**Classement des Sociétés:**

1. Pétange	10 pts	5.245 grs
2. Rodange	10 pts	4.795 grs
3. Niedercorn	16 pts	
4. Clemency	18 pts	
5. Schlei Tétange	23 pts	

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Weishaar Nicole	Noertzange
Cadets : Mousel Carole	Amis Esch
Juniors : Colling Alfred	Clemency
Vét. : Nothar Norbert	Niedercorn
Seniors: Esch Robert	Pétange

**Classement final du Challenge Aloyse Diederich:**

1. Pétange	24 pts
2. Rodange	50 pts
3. Niedercorn	57 pts



**Organisation:  
GRONDEL HAUTCHARAGE  
Etang de Clemency**

**Classement des Sociétés:**

1. Rodange	10 pts
2. Clemency	12 pts
3. Niedercorn	14 pts
4. Hiecht Soleuvre	16 pts
5. Pissange	18 pts

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Schmitz Viviane	Pétange
Cadets : Gelhausen Pierre	Gilsdorf
Juniors : Possenti Raym.	Differdange
Vét. : Paulus Alfred	Pétange
Seniors: Molitor Carlo	Bettembourg

**Organisation: BETTEMBOURG  
Etang de Bettembourg**

**Classement des Sociétés:**

1. Niedercorn	8 pts
2. Pétange	13 pts
3. Pretzerdaul	15 pts
4. Rodange	19 pts
5. Schiffange	22 pts

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Scheier Cathy	Pretzerdaul
Cadets : Draut Yves	Schlei Tétange
Juniors : Reiffers Daniel	Niedercorn
Vét. : Paulus Alfred	Pétange
Seniors: Schoder Pierre	Hautcharage

**Organisation:  
FESCHERFRENN TEITENG  
Etang de Fischbach**

**Classement des Sociétés:**

1. Pétange	16 pts
2. Obercorn	28 pts
3. Clemency	30 pts
4. Amis Esch	34 pts
5. Pissange	42 pts

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Mousel Patricia	Amis Esch
Cadets : Meis Fränki	Clemency
Juniors : Claude St.	Wellenstein
Vét. : Sauerfeld D.	Individuel
Seniors: Mousel François	Amis Esch

**Organisation: NOERTZANGE  
Etang de Rod-Lamadelaïne**

**Classement des Sociétés:**

1. Rodange	7 pts
2. Pétange	14 pts
3. Niedercorn	16 pts
4. Clemency	18 pts
5. Schlei Tétange	20 pts

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Mousel Patricia	Amis Esch
Cadets : Brück Eliane	Pretzerdaul
Juniors : Lafontaine Serge	Obercorn
Vét. : Clement Nic.	Grevenmacher
Seniors: Delstanche Claude	Rodange

**Organisation: NIEDERCORN  
Etang de Rod-Lamadelaïne**

**Classement des Sociétés:**

1. Rodange	12 pts	3.840 grs
2. Clemency	12 pts	3.395 grs
3. Amis Esch	14 pts	
4. Wellenstein	15 pts	
5. Pétange	22 pts	

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Weishaar Nicole	Noertzange
Cadets : Hanten Patr.	Hiecht Soleuvre
Juniors : Dahm Nicolas	Amis Esch
Vét. : Lenners Norbert	Pétange
Seniors: Gress Pierre	Rodange

**Organisation: HIECHT ZOLVER-BIELES  
Etang de Rod-Lamadelaïne**

**Classement des Sociétés:**

1. Pétange	8 pts
2. Schlei Tétange	16 pts
3. Rodange	17 pts
4. Niedercorn	21 pts
5. Amis Esch	22 pts

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Mousel Patricia	Amis Esch
Cadets : Mousel Carole	Amis Esch
Juniors : König Romain	Kayl
Vét. : Specht Camille	Niedercorn
Seniors: Gaussmann Demy	Niedercorn

**Au rendez-vous des pêcheurs :**

**ETANGS LAMADELAINE**, Lamadelaine  
Rue du Vieux Moulin - Téléphone 50 00 60

**Taverne Sportive BEIM JOHN**, Remich  
6, place du Marché - Téléphone 6 90 74

**Café MOGADOR**, Pétange  
Rue de Luxembourg - Téléphone 50 70 79  
Siège social Sportfischer Péiteng

**Au rendez-vous des pêcheurs :**

**Café - Camping BEIM MARCEL**, Grass  
Téléphone 39 80 69

**Café - Boucherie Paul SCHUMACHER**, Platen  
9, rue Principale - Téléphone 6 15 08

**Café - Restaurant GURMAN**, Belvaux  
Rue Gr.-D. Charlotte - Téléphone 59 36 97  
Siège «Hiecht» Zolver - Beles



**Organisation:**  
**SPORTFESCHER PEITENG**  
**Etang de Pétange**

**Classement des Sociétés:**

1. Niedercorn	11 pts
2. Pretzerdaul	12 pts
3. Clemency	14 pts
4. Rodange	17 pts
5. Schlei Tétange	19 pts

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Weishaar Nicole	Noertzange
Cadets : Brück Pat.	Pretzerdaul
Juniors : Brück Serge	Pretzerdaul
Vét. : Ries Mett	Schlei Tétange
Seniors: Steland Alain	Schiffflange

**Organisation: PRETZERDAUL**  
**Etang de Pratz**

**Classement des Sociétés:**

1. Gilsdorf	16 pts	
2. Pétange	18 pts	
3. Clemency	20 pts	5405 grs
4. Stausee	20 pts	4.750 grs
5. Steinfort	21 pts	

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Nipperts Edith	Gilsdorf
Cadets : Tomasini Claude	Stausee
Juniors : Reding Serge	Gilsdorf
Vét. : Jacoby Marcel	Stausee
Seniors: Dutong Carol	Gilsdorf

**Organisation: CERCLE DES PECHEURS**  
**RODANGE-LAMADELAINE**

**Classement des Sociétés:**

1. Clemency	13 pts	4.065 grs
2. Niedercorn	13 pts	3.875 grs
3. Schlei Tétange	20 pts	3.725 grs
4. Pretzerdaul	20 pts	3.645 grs
5. Steinsel	21 pts	

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Bix Viviane	Amis Esch
Cadets : Neu Johny	Clemency
Juniors : Beni Nazzareno	Differdange
Vét. : Clement Nic.	Grevenmacher
Seniors: Schmitz Antoine	Pétange

**Organisation: ENTENTE DU SUD**  
**Etang de Clemency**

**Classement des Sociétés:**

1. Clemency	6 pts	
2. Niedercorn	17 pts	
3. Hiecht Soleuvre	19 pts	
4. Noertzange	24 pts	1.505 grs
5. Differdange	24 pts	1.380 grs

**Vainqueurs finale. Cat:**

Dames : Bosetti Nicole	Differdange
Cadets : Mousel Carole	Amis Esch
Juniors : Hames Richie	Amis Esch
Vét. : Schiltz Aly	Clemency
Seniors: Gaussmann Demy	Niedercorn

# SPORTKALENDER 1984

**Private Gewässer**

Datum	Organisator	Austragungsort	Bez. der Veranstalter.
3. + 4. 3.	Schlei Téteng	Lamadelaine	National
10. + 11. 3.	Amis de la Pêche Esch	Lamadelaine	National
17. + 18. 3.	Gold Bréisseum Uewerkuer	Lamadelaine	Interclub
24. + 25. 3.	Ro'da Déifferdeng	Pétange	Interclub
	5° Challenge Jean Mersch		
31. 3. + 1. 4.	Entente du Sud	Pétange	Interclub
	Coupe de l'Amitié		
7. + 8. 4.	Amis de pêche Pissange	Lamadelaine	Interclub
	Challenge Mme Jos. Bingen		
14. + 15. 4.	Hautcharage	Clemency	Interclub
21. + 22. 4.	Amis de la pêche Noertzange	Lamadelaine	Interclub
28. + 29. 4.	Béteburger Fescherclub	Bettembourg	Interclub
5. + 6. 5.	Sportfischer Nidderkuer	Lamadelaine	Interclub
12. + 13. 5.	Sportfischer Kentzeg	Clemency	Interclub
19. + 20. 5.	Cercle des p. Rodange-Lamad.	Lamadelaine	National
26. + 27. 5.	Fescherclub Stengefort	Lamadelaine	Interclub
31. 5.	Sportfischer Téteng	Fischbach	Interclub
	Coupe Beidler		
2. + 3. 6.	Sportfischer Péteng	Pétange	Interclub
9. + 10. 6.	Fescherkollegen Pretzerdall	Clemency	International
11. 6.	Weiswampach	Weiswampach	Interclub
8. + 9. 9.	Den Hiecht Zolver-Bieles	Lamadelaine	

**Öffentliche Gewässer**

Datum	Organisator	Austragungsort	Bez. der Veranstalter.
27. Mai	Section de Compétition	Championnat	
31. Mai	Section Pêche en Mer	Pornic/Frankreich	
		Laboe/Deutschland	
3. Juni	Section de Compétition	Championnat	
23. Juni	Albes Echternach	Rosport-Wasserbillig	Internat.
	Challenge E. Konter		
24. Juni	Journée des Ententes: Nord-sud-centre-est		
1. Juli	Péiteschfeier - Organisator «Le Gardon Remich»		
8. Juli	Sportfischer Wellenstein	Bech-Kleinm.-Ehnen	Internat.
	Coupe des Caves		
15. Juli	Ecluse Grevenmacher	Grevenm.-Wormeld.	National
15. Juli	Section de Compétition	Américaine	
22. Juli	Stadtbredimus «Vinsmoselle»	Remich-Ehnen	Internat.
	Am Nachmittag Américaine		
22. Juli	F.L.P.S. Jugendsektion	Fünfländerkampf	
28. Juli	F.L.P.S. Jugendsektion	Championnat: Juniors et Cadets	
		Machtum-Hüttertermühle	Intern.
29. Juli	Sportfischer Scheffleng		
	Coupe Berthy Quintus		
29. Juli	Remerschen - Amicale - Coupe Ady Lanter	Schengen-Remerschen	I. C.
5. August	Sportfischer Wuermeldeng	Machtum-Hüttertermühle	Intern.
	Coupe des Caves		
12. August	Section de Compétition	Concours Schengen	Internat.
12. August		Américaine Schengen	Internat.
15. August	Stausee	Pont-Misère	Interclub
	Coupe de l'Entente du Lac		
19. August	Barw Gilsdorf	Mittelsauer	Internat.
	Coupe du 35° Anniversaire		
26. August	Good-Year - Rosport	Rosport-Wasserbillig	Internat.
	Coupe de la Sûre		
2. September	Amis de la Pêche Diekirch	Ingeldorf-Reisdorf	National
	Challenge de Diekirch		

Datum	Organisator	Austragungsort	Bezeichn. der Veranstalt.
9. September	De Veiner Spatzminn Coupe A. Wengler	SEO Vianden	Interclub
9. September	Sportfischer «La Truite Esch»	Amicale Schengen-Remersch.	Interclub
16. September	Section de compétition	Rosport-Wasserbillig	Internat.
16. September	Sauerfrönn Echternach	Championnat	
23. September	Sportfischer Réiden	Mittelsauer	Internat.
30. September	Section de compétition	Championnat	
7. Oktober	Fescherclub Warken	Ingeldorf-Bettendorf	National
14. Oktober	Challenge Francis Reisch Coupe Josy Kalmes	Grevenmacher-Schengen	Nat.

**Les Redoutables**




leures et  
cuillers

**Ets Jean LECLERCQ - 4600 Chénée**



Belgique TL 041-65 17 39

## Vu groussen Schneideren, klenge Schneideren an . . . Opschneideren

Déi grouss Schneidereien sin zwéi ganz fein a respektabel Hären! Den éischten heescht Bäreng an 't as e Schneider; den zweeten heescht Schneider an 't as den Isi. Si sin zwar vu baussen ganz ënnerschiddlich, hun awer banneweg muenich Dugenden an Ondugenden tselwicht. Zou hiner beder Eier sief gläich gesot, dass et e bëschen méi Dugenden ewéi Ondugenden sin.

All gudden Dag nun huelen se hir Aangelen an zéien op d'Spatz oder laanscht d'Sauer fir séch eng Friture ze fänken, de Bäreng mam breiden Hutt a mam Velo, den Isi am bloe Kostüm, der Schöppekapp an zou Fouss. A Gedanke spiren se ënnerwee schon déck Roudaën, Minnen a Baarwen un hirem Krop struewelen. A Wirklichkät awer sin se owends schon houferig, wa se doheem alt e puer kleng Schneidercher an d'Pan leë kënnen.

De Schneiderchen, oder Blénkert, den esou sëlwrigrësche durch d'Waasser schéisst, as e gefrëssige Kärechen, den un alles geet an och namol ubäisst, wa soss kee Fësch sich weisst. Hien as frësch gebak och gewëss e ganz gudden Mäifelchen, mä — 't brauch en der vill fir eng ordentlich Portioun, an dann as et eng schrecklich Arbicht, fir se ze botzen.

Trotzdem sin esou wuel de Bäreng wéi och den Isi frou, wa se mat all hiren absenz grouss Kennschaften a Geschécklichkäten alt e puer därer erwëschen. Sonndes an der Wirtschaft hannert dem Patt Wäin gët da getéint, da gin aus den zwéi grouss Schneideren grouss Opschneider, an aus dene puer klenge Schneideren gi Kierf voll

Roudaën, Minnen, Baarwen an Hiechten. Et hätt en néidig, stodéiert ze hun, well wat déi zwéin dobei verzapen, as dat rengste Latäin.

E Friemen, den enges gudden Dags bái dene Gesprécher zoufällig om Niewedesch souz, an dem bäim Gedanken un eng gutt krupselich Friture d'Waasser am Monn zesummegelaft as, huet du gefrot, op et dann nët méiglech wär, e puer Pond Fësch ze kafen ze kréien. De Bäreng huet säi verstännigst Gesiicht opgesat a bedauert: »Mäi léiwen Här! Äich géif ech jo gär Fësch genoug schenken, well mir doheem jo domat iwerseedigt sen. Mä äich hu mein Jonge mat Fraen a Kanner a mäi Meedchen mat seim Stot, déi all nëmmen op en Friture biichten, an äich muss jo awer och meinen zwou Schnaueren mat hire Männer a meim Edem a seiner Fra der emol zoukomme loossen, dat muss der dach verstoen. Ma — schwääzt emol lei mam Här Schneider, déi se jo nëmmen zu drei.« Den Isi wor nët verleen a frot: »Ma déi Saach elo kann an d'Rei gon; wivill Kilo bräicht der dann?« — »Jo, sot de friemen Här, mir sin eigentlich nëmmen zu zwee doheem, wann ech emol zwee bis dräi Pond hätt.« — »Ho, äntwert den Isi, wat denkt dir Äich, Dir musst dach nët meenen, dass äich weenst Ärer elo e Fësch duerschneide gin.« Du huet d'ganz Stuff gelaacht, den Här huet och härzhaftig matgelaacht a gläich verstan, wou e mat denen zwéin dru war.

Awer engkéier hat de Bäreng wirklich Fësch. Ob en se tatsächlech gefaangen hat, oder wou en se hier hat, as bis haut nach nët eraus. Mä hien hat der. An dat muss en him loossen, a sénger

Gutmiddigkät huet en esouguer sénge Frënn se ausgedeelt. Wéi den Isi dat gewuer gouf, huet en e Moment op d'Zänn gebass an de Kënn no vir gestreckt, mä en hat sech gläich erëm gefaasst a sot ouni ze zécken: »Ma dee Bretzert, deen hot gout Fësch ausdalen . . . äich hat em se all gin!«

Cam. Schiltz

Dën Isi an de Bäreng vun denen hei reetz gäd, woaren dem Dëcken an dem Dënnen körperlich ähnlich. Dën Isi woar groß a schwéier. Mat der Fëscherei hun sie réicht ugefaangen wéi sie pensionéiert woaren, an dun hot mer déi zwéin awer all Dag beim Waasser gesin. Wann sie d'Aangelen nët bei sech hatten, hun sie dene frieme Fësch mat Rot an Dot beigestaanen, an do as eppes geflunkert gin, well déi zwéin konnten daat maachen ouni mat de Wimperen ze zucken.

Mam Verfaasser vum Artikel, de Schoulmeeschter Camille Schiltz, waren si séier aktiv Membren vum Gesangsverein Museldall. Et war schon é gesellen Drio, wann sie sech mol an eem Bistro getrooff hun, as et nët bei eem Patt bliwen, an dann woar emmer eppes fällig. Leider as et schon laang hir, dat iesen Härgott sie dréi an déi ewig Fëschgrönn zou sech geholl hôt, awer déi, déi sie kannt hun an daat woaren der nët wéinig, vergässen sie an hier Fëschlatein nët sou séier.

J. D.



## BÜCHER

### DAS RÄUCHERN VON FISCHEN

Ein Leitfaden für Hobbyköche, Sport- und Berufsfischer, Fischzüchter, für Gastwirte und Gastgeber

Von EDMUND REHBRONN und FRANZ RUTKOWSKI

4. Auflage (48.-77. Tausend), neu bearbeitet von FRIEDRICH JAHN

1983. 115 Seiten mit 65 Einzeldarstellungen in 47 Textabbildungen und 14 farbigen Abbildungen auf 8 Tafeln. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 19,80. ISBN 3-490-26614-5. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin

Zum Räuchern von Fischen bieten sich heute viele Gelegenheiten: Bei Garten-, Grill und Räucherparties, im Sportfischerhaushalt und bei Fischerfesten, aber auch im Betrieb von Forellenzüchtern und Erwerbsfischern, die ihre Ware durch Geschmacksverbesserung und Verlängerung der Haltbarkeit veredeln möchten.

Welche Fische eignen sich zum Räuchern? Welche Vorbereitungen sind zu treffen, welche Geräte braucht man? Welche Räuchermethoden gibt es und welche Vorschriften sind dabei zu beachten? Auskunft gibt das vorliegende Buch, das sich nicht allein auf das Räuchern von Süßwasserfischen wie Aal, Brassen, Forelle, Karpfen, Rotaugen oder Schleie beschränkt, sondern auch Meeresfische wie Dorsch, Flunder, Hering, Lachs oder Makrele mit einschließt.

Behandelt werden Schlachten und Säubern der Fische, Salzen und Würzen, Räucherholz und Räuchermittel, Auswahl und Handhabung kleiner Räuchergeräte, größerer Räucherschrank und -kammern für Holz-, Elektro- und Gasbetrieb sowie geeignete Haken und Roste. Ferner Einhängen der Fische, Heiß- und Kalträuchern, Abkühlen, Filetieren, Lagern, Einfrieren und Verpacken. Weitere Hinweise gelten dem Grillen von Fischen, der Gerätepflege und Hakenreinigung sowie dem Räuchern tiefgefrorener Fische.

Eingehend wird auf die Sorgfaltspflicht des räuchernden Fischers hingewiesen und auf die besonders beim gewerblichen Fischräuchern zu beachtenden Bestimmungen, die sich auf Bundes- oder Landesebene mit Erfordernissen der Hygiene, des Lebensmittelrechts oder mit Bauvorschriften befassen.

Die vierte, neubearbeitete Auflage stellt weiterentwickelte, u. a. auch umweltfreundlichere Geräte vor, hilft mit nützlichen Anleitungen bei den Vorbereitungsarbeiten zum Räuchern und gibt beherzigenswerte Tips für den Verzehr von Räucherfisch.

Der jetzt mit 47 Textabbildungen und 8 Farbtafeln ausgestattete Ratgeber ermutigt neben zahllosen Hobbyköchen, Grill- und Räucherfreunden in Stadt und Land speziell Sport- und Berufsfischer, Fischzüchter, Gastwirte und Gastgeber, für sich wie für ihre Gäste und Kunden köstlich schmeckende Fische zu räuchern, die auch in hygienischer Hinsicht alle Wünsche erfüllen.

### BOTTES SPORTIVES SUPERGA

Groupe PIRELLI

Thermique Confortable  
Flexible Hygiénique (sanitized)  
Légère Inaltérable  
Résistante

PNEUS - Montage - équilibrage — Service complet

GROS

SCHUMANN

STRASSEN

18, route d'Arlon  
Téléphone 31 91 21



## Charlot VERNET

ESCH-SUR-ALZETTE

40, rue du Brill — Téléphone 5 39 52  
54 13 97

- AQUARIUM
- ARTICLES DE PECHE
- PLANTES, POISSONS EXOTIQUES
- ACCESSOIRES, NOURRITURES



## Trophy-center

Gross Auswahl un Coupes - Medaillen a Plaquettes  
Ons Devise ass: FIR ALL CLUB DE' RICHTEG COUP

BONNEVOIE — 83, rue P. Krier — Tél. 49 27 22



## Bureau FLPS

Heures de présence au Bureau :

Mardi et mercredi de 8 - 11.30 heures

Jeudi de 8 - 12 et de 14 - 17 heures

## Das südafrikanische Springbockteam in Westdeutschland und Luxemburg



Die südafrikanische Nationalmannschaft mit den Wormeldingern Betreuern.

Bei Gelegenheit ihrer diesjährigen Europa-Tournee besuchten die «Springbocker» auch wiederum Luxemburg.

Unter «Springbocker» verstehe man die offizielle Nationalmannschaft. Am bekanntesten dürften zweifelsohne die Rugby-Athleten sein.

Die Mannschaft welche in Luxemburg gastierte bestand aus: DES van Jaarsveld (Kapitän), EKSTEEN van Rensburg (Offizieller), JOGGIE BUTHMAN (Trainer), Piet COETZEE (zum zweiten Male in Luxemburg dabei), JOHAN BOTHA, LOOD PRETORIUS, WALLY BROWN, MIKE BABICH und GORDON MUIR.

Die Südafrikanische Mannschaft welche in Deutschland mehrere Wettkämpfe bestritten hatte wunderte sich, daß in der Mosel die Fische unvergleichlich schwerer zu fangen

waren als am Neckar. Einen ersten Wettkampf gegen eine Auswahl der nationalen Sportsektion verloren sie hoch. Gut angelten sie allerdings schon gegen eine Auswahl der nationalen Sektion Fliegenfischen in Echternach.

Ihr bestes Resultat erzielten sie ohne Zweifel beim internationalen Preisangeln in Wormeldingen, wo sie sich bei 55 Vereinen an 23. Stelle klassierten.

Die Südafrikanische Mannschaft war des Lobes voll über die gezeigte Gastfreundschaft; besonders beeindruckte sie das Angeln mit den überlangen Wettkampfruten.

Ein Dankeschön auch an die Wormeldinger Vereinsverantwortlichen, die den Südafrikanern eine gut organisierte Veranstaltung boten und sie auch mit den Genüssen der Kellerei verwöhnte.

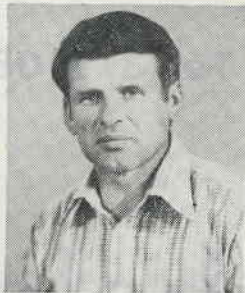
### Anmerkung der Redaktion:

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir nur solche Photos im Sportfischer veröffentlichen können, die sich sowohl in Schärfe als auch im Kontrast für eine Reproduktion eignen. Drucktechnisch eignen sich schwarz-weiß Photos am besten; Farbphotos müssen sehr sorgfältig ausgesucht werden. Wir bitten um Verständnis!



## Schonsteden, M.

De Sportfescherveräin Stadbruedemes trauert em sêin Grendungsmember a Caissier den Här LUCIEN DONCKEL.



No eener laanger a béiser Krankheet ass  
 eise Frend Luss de 5. Oktober 1983 am  
 Alter vun nemmen 45 Joar gestorwen.

Mat eener handvoll Kolleegeen hāt Hien am Joar 1967 dem Briedemesser Fescherclub op d'Been gehollef an an deene 16 Joar stung Hien emmer sēim Verāin mat Rot an Dot zur Sēit.

Keen Stonn woar Him ze frèi oder ze spèit fir een Hand unzepaaken. Vum éischen Daag un bis zu Séim allzefrèien Dout huet Hien dem Comité ugehéiert an éierlech an trèi Hand iwer d'Suen gehaal.

Mat Dir Luss, verléiere mir e goude  
Frend an en tréie Mataarbechter an isem  
jonke Veräin. Mat Déiner Fra an Déine  
Kanner fille mir an diese schwéire Stonnen.

Mir versprieche, déi ugefaangen Aarbecht an Déim Senn zum Goude vum Veräin weider ze féieren.

An ise Fescherhäärzer wärds Dau, Frend  
Luss, emmer weiderliewen.

d'Sportfescher vu Briedemes

## Preisrätsel für Sportfischer

## Sportförescherwonsch fir 1984

Aus nachstehenden 32 Silben sind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, einen Sportfischerwunsch für 1984 ergeben.

der — edel — eg — eis — fisch — gel — gen — ger — gold  
ir — län — lauf — le — li — na — na — ne — ober — plöt  
ra — rol — schlan — schutz — schwanz — te — tu — tur —  
ufer — vo — wurf — zen — zo — (sch = ein Buchstabe).

1. Schönster Wasservogel . . . . .
2. Dachorganisation  
der Naturschutzvereinigungen . . . . .
3. Rotbrauner, gelbgeringelter  
Mistwurm . . . . .
4. Anderer Ausdruck für  
Fallschirmwurf (Fliege) . . . . .
5. Schweiz. Barsch . . . . .
6. Bewohner  
eines noch fischreichen Landes . . . . .
7. Es wird viel davon geredet,  
aber viel zu wenig getan . . . . .
8. Wichtiges Angelgerät . . . . .
9. Unterhalb der Quelle liegender  
Flußteil . . . . .
10. Anderer Ausdruck für Litoral . . . . .
11. Volkst.: Hochgeschätzte Fischart . . . . .
12. Leichte Angelrute . . . . .
13. Anderer Name für Rotaugen . . . . .

[illegible]

Nur dieser Wunsch ist auf einer POSTKARTE an das Verbandsbüro (FLPS - 14, rue du Fort Wallis - 2714 Luxembourg) zu senden. Einsendeschluß ist der 31. Januar 1984.

Diesmal ist eine Rolle der Marke «ABU» aus der  
MAISON DE PECHE DU SYRTHAL

zu gewinnen.

## Lösung aus der letzten Nummer

- |             |   |                  |   |                |    |
|-------------|---|------------------|---|----------------|----|
| 1. Dover    | R | 5. Torpedoschnur | R | 9. Uranus      | S  |
| 2. Epilepis | S | 6. Zanderbrut    | T | 10. Remich     | CH |
| 3. Ladyshop | P | 7. Eschdorf      | F | 11. Gerte      | E  |
| 4. Eskimo   | O | 8. Barbe         | E | 12. Esch-Sauer | R  |

— DE LETZEBURGER SPORTFESCHER —

Ausgelost wurde die Karte von Roger KINNEN aus Esch-Alzette, der eine Rolle de Marke «ABU» aus der

MAISON DE PECHE DU SYRTHAL

gewann.

- Warny -

## Die Redaktion des «Letzeburger Sportfrescher»



wünscht allen Lesern  
ein glückliches  
und erfolgreiches  
Neues Jahr!

### Au rendez-vous des pêcheurs:

**CAFE LE RELAIS**, Noertzange - Rue Principale - Téléphone 51 56 43  
Siège social du Cercle des Pêcheurs Noertzange

Art Fachgeschäft

**F Ö S C H E R S T U D I O**

**LEUDELANGE** - 7, rue de Cessange - Tél. 378105

Alles vir de Sportföschcher

**G. Arendt-Michels**

**AUSVERKAUF WEGEN UMBAU**

---

★ **EXTRA PREISE** ★

---



**20 %**

**30 %**

**25 %**

auf allen Artikeln, damit wir Sie 1984  
noch besser bedienen können

---

**MERCI VIR ÄRT VERTRAUEN**

**Bonne Année**

---

**SPORTS - PECHE - CAMPING - LOISIRS**

---



## Schonstrecken - Vorteile und Nachteile

Man kann die Fischerei von zwei extremen Standpunkten aus betrachten. Das eine Extrem ist das der uneingeschränkten Freiheit, wo jeder in jedem beliebigen Gewässer zu jeder Zeit und so viel er will, die Fischerei mit egal welchen Mitteln ausüben kann. Das andere Extrem ist das des absoluten Verbots, wo die Fischerei total verboten ist.

Zwischen diesen beiden Extremen bewegt sich irgendwo die Realität. Der Idealzustand wäre für uns natürlich das erste Extrem, was aber nicht realisierbar ist, weil man dadurch die Basis der Fischerei, den Fischbestand zerstören würde. Gewisse Einschränkungen sind also notwendig, um ein Gleichgewicht zwischen Nachwuchs (resp. Fischbesatz) und Fang herzustellen. Daß Fische während der Laichzeit geschont werden müssen, um ihren Fortbestand zu sichern, ist ohne Zweifel. Wenn aber ausserhalb der normalen Laichzeit Schonstrecken geschaffen werden, sollte man zuerst Vor- und Nachteile gewissenhaft gegeneinander abwägen. Jede Einschränkung der Fischerei bringt uns bekanntlich dem zweiten Extrem näher.

Eine überzogene Reaktion war z. B. die vorzeitige Schließung der gesamten Grenzsauer. Nur weil hier einige unseriöse Angler auf einer kurzen Strecke in Wasserbillig zuviel des Guten taten, hätte man nicht gleich die gesamte Grenzsauer zu schließen brauchen. Die vorzeitige Schließung einer Strecke von der Sauermündung bis zur Brücke Langsur wäre in diesem Fall die angemessene Maßnahme gewesen. Daß eine teilweise Schließung auch im Rahmen des Grenzgewässervertrages möglich ist, beweisen die Schließungen oberhalb und unterhalb der Staustufen an der Mosel.

Man muß sich doch einmal vor Augen halten, daß die Angler in der zeitlichen Ausübung ihres Sportes um rund 25 %

eingeschränkt wurden, und dies nur, weil sich eine Minorität auf einer kleinen Strecke unmäßig benommen hat.

Auf dem Kongreß in Bettemburg, wo die Schließung damals beschlossen wurde, war die Möglichkeit einer teilweisen Schließung nicht berücksichtigt worden. Man durfte damals nur zwischen ganz geschlossen oder nicht geschlossen wählen.

Es ist nun einmal so, daß eine Schließung sehr schnell und ohne Schwierigkeiten durchgepeitscht werden kann, die Rückgewinnung verllorener Rechte sich aber sehr viel schwieriger gestalten wird, angesichts des Druckes, dem unser Sport in gewissen Tierschutzkreisen ausgesetzt ist.

Auch die Schonstrecke bei Reisdorf hat seine guten und schlechten Seiten. Akzeptieren kann man in diesem Fall die Schließung während einem oder maximal zwei Jahren, um zu verhindern, daß die eingesetzten Äschen von unseriösen Elementen in kürzester Zeit ohne Rücksicht auf Mindestmaß wieder herausgeangelt werden. Daß die Äschen inzwischen auf der gesamten Mittelsauer, ja sogar auf der Grenzsauer und Our Fuß gefaßt haben, ist ein Verdienst dieser Schonstrecke. Weshalb aber auch jetzt, wo die Äschen längst über den ganzen Fluß verteilt sind, die Schonstrecke immer noch geschlossen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Schonstrecken sollten doch, sobald sie ihr Soll erfüllt haben, wieder zur Fischerei zugelassen werden.

Wenn auf dieser Strecke weiterer Fischbesatz vorgesehen ist, die Strecke sich also zu einer definitiven Schonstrecke entwickeln sollte, müßte dies einmal deutlich gesagt werden. Es sollte dann aber geprüft werden, ob dies den wirklichen Bedürfnissen der Majorität unserer Angler entspricht.

Arny Thomma

Aus Rheinland-Pfalz erreicht uns folgende humorvolle, aber auch zum Nachdenken anregende Antwort auf den Artikel «Das Boot mit dem gläsernen Boden» von Arny Thomma (s. Tribune libre unserer letzten Ausgabe). Wir danken unserem Sportfreund Christoph Wendels, dem Preseswart des Landesverbandes der Sportfischer von Rheinland-Pfalz, für diesen Leserbrief.

### Leserbrief zu Ihrem Artikel: «Das Boot mit dem gläsernen Boden»

Wir schreiben das Jahr 1997. Ich bin ein Jungangler aus Mainz und mein Großvater, der vor einigen Jahren verstarb, war ein eifriger Fischer und ein Funktionär im Landesverband der Sportfischer.

Er hatte eine Menge Akten aus der Sportfischerei hinterlassen, in denen ich auch Ihre Zeitschrift «de letzeburger Sportfischer» aus dem Jahre 1983 Ausgabe Sept./Oktober vorfand.

Nun ist es doch alles ganz anders gekommen, als Ihr Arny Thomma damals vorausgesagt hat. Die Angler haben eben nicht die Flinte ins Korn geworfen und in ihren gläsernen Booten nur noch Fische fotografiert, sondern sie haben auf das Prinzip HOFFNUNG gesetzt und um ihre gewachsenen Rechte gekämpft — und schließlich gewonnen!

Übrigens — gestern war ich wieder mal am Rhein fischen. Mit der Lachsroute habe ich die Strecke um das Binger Loch befischt und einen gut 40 pfünder Rheinsalm beim Drill verloren. Daneben habe ich aber 2 Lachse im Gewicht um die 20 Pfund gefangen und geräuchert. Die Fische waren eine Delikatesse — aber noch schöner war der Drill des 40 Pfüunders.

Meine Mutter sagt immer: «Bub, bring, mir nicht so viele Fische heim, wir können doch nicht immer Lachs essen»!

Mein Großvater hatte auch ein Anglertagebuch geführt. Aus ihm kann ich sehen, wie der Rhein dank der großen Anstrengungen der Sportfischer wieder besser wurde.

1959 machte mein Großvater einen Eintrag in sein Tagebuch mit folgendem Wortlaut: 2. Mai 1959. War heute auf Hecht am Rhein bei Ingelheim. Nach kurzer Zeit waren meine Schnüre fingerdick voll purer Sch... und ich werde mein Angelzeug verschenken und Briefmarken sammeln.

Aber 1968 findet man wieder einen Eintrag, wo mein Großvater bei einem Wettfischen am Rhein in drei Stunden über 20 Pfund Brassen gefangen hat.

### Au rendez-vous des pêcheurs :

**Café - Restaurant Jos FALCHERO-RIES**, Schiffflange  
33, rue Basse - Téléphone 54 86 01  
Siège Fescherfrenn Scheffläng

**Café Enzo GINEPRI-ZITELLA**, Niederkorn  
53, rue de Sanem - Téléphone 58 80 28  
Siège Sportfischer Nidderkuer  
Manger sur commande - Spécialités italiennes



1980 konnte man die Rheinfische schon wieder essen und die ersten Lachse kamen wieder zum Laichen den Rhein hoch.

Wir sehen also, daß der große Einsatz der damaligen Sportfischer, die sie mit Gewässerschutztagen, Fischbesatz und Arbeit im Verband erbrachten, nicht umsonst war. Sie klärten ihre Mitglieder auf, daß die Sportfischerei nur dann eine Zukunft hat, wenn sie im Einklang mit der Natur steht. Das Spiel mit der Kreatur Fisch wurde langsam verpönt und es ging nur noch die ehrliche Jagd auf den Fisch.

Schließlich haben sie den Kampf gegen eine Front von Kritikern gewonnen und wir können heute die Früchte ernten.

Man sollte also nie zu skeptisch sein.

Petri Heill

J. Wendels

## Notizen am Rande

### Vereinsmeisterschaften an öffentlichen Gewässern 1984

Der Verwaltungsrat bittet alle Vereine, welche ihre Vereinsmeisterschaft an öffentlichen Gewässern austragen, diese im Verbandsbüro anzumelden. (Anmeldeformulare liegen im Büro vor.)

Durch eine regelrechte Anmeldung soll vermieden werden, daß sich zwei oder mehr Vereine an derselben Stelle treffen. Durch ihre Anmeldung erfahren die Vereine, ob die auserwählte Strecke noch frei ist. Dadurch wird am Wasser viel Gerede und Geplänkel vermieden, auch bleiben gute Kameradschaften erhalten.

Siehe Verbandsinneres Organisationsstatut Kapitel 2 - Der Kalenderkongreß - Absatz Nr. 4.

### Einbinden der «Sportfischer» Ausgaben 1981 - 1982

Da unsere Zeitschrift «de letzeburger Sportfischer» ab 1983 das Format gewechselt hat, können wir die Ausgaben 1981/82 in einem Band zusammenfassen.

Der Verwaltungsrat wäre dankbar, wenn die Mitglieder, welche sich für dieses Sammelband interessieren, dies im Verbandsbüro melden würden. Es werden nur eine geringe Zahl dieser Bände gebunden. Sie sind erhältlich zum Preise von 550,— Fr.

## Muß das sein????

Vor ein paar Wochen hat die Verwaltung von Ponts & Chaussées wieder mit den Uferbefestigungsarbeiten oberhalb der Langsurerbrücke begonnen. Tonnen von Steinen und Erde werden hier in die Sauer, respektiv am Ufer abgeladen. Man befürchtet ein Einstürzen der parallelaufenden Straße. Als Laie kann ich natürlich nicht beurteilen inwieweit dies einmal zutreffen könnte. Als Fischer jedoch sehe ich jedoch die Sache nun mal von einem anderen Standpunkt. Ich will versuchen sie hier kurz wiederzugeben.

Es sind bereits ein paar Jahre vergangen, als unser deutscher Nachbar mit diesen Uferbefestigungen der Sauer entlang den Anfang gemacht hat. Während man in anderen Gegenden Deutschlands das natürliche Ufer schützt und Flußinseln oder Teile von Wasserläufen unter Naturschutz stellt, hat man hier bereits ganze Arbeit geleistet. Fast sämtliche Weiden, Hecken, ja sogar Bäume mußten einfach verschwinden.

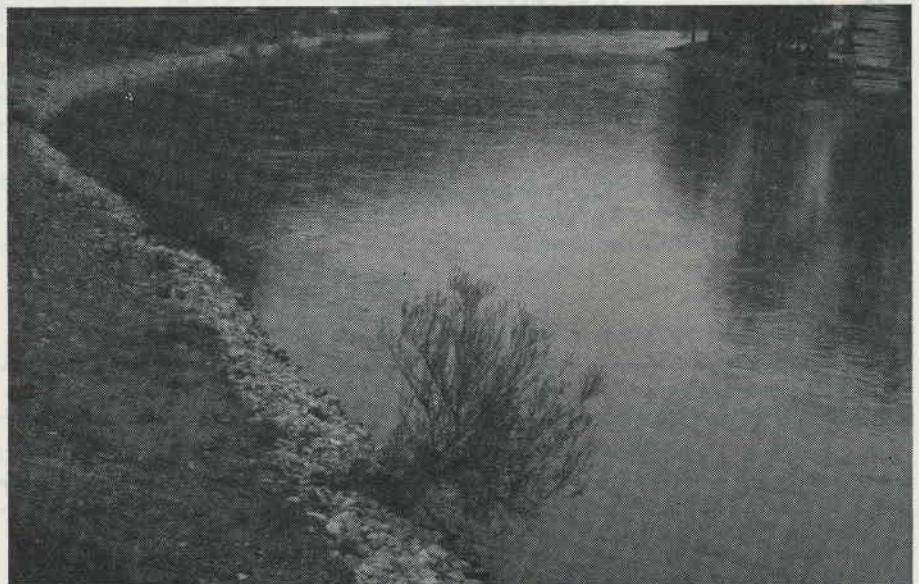
Mag sein, daß später, wenn die Arbeiten einmal fertiggestellt sind, der Angler hier sicherer sein Lieblingssport betreiben kann. Manch Unvorsichtiger hat durch Unterspülung der Ufer Bekantschaft mit dem nassen Element gemacht. Sogar einige Ortskundige und erfahrene Vereinskameraden haben dies am eigenen Leibe erfahren.

Als leidenschaftlicher Barschangler (mit lebendem Kleinfisch) darf ich behaupten, das Sauerufer auf beiden Seiten ziemlich gut von Wasserbillig bis Rosport zu kennen. Herrliche Barschreviere gab es auf der deutschen Seite bei Metzdorf und Mesenich, um nur einige zu nennen. Exemplare von einem Pfund und mehr waren hier keine Seltenheit. Seitdem hier die Ufer begradigt und befestigt wurden, sind die Barsche verschwunden. Dies ist nun auch auf der luxemburgischen Seite eingetreten. Besonders unter- und oberhalb der Langsurerbrücke sind die Barsche sowie Prachtexemplare von Hechten verschwunden. Durch die Befestigung der Ufer haben die Fische desweiteren ihre Schutzstellen bei Hochwasser im Winter, als Laichplätze im Frühjahr verloren.

Ohne dies hat man dem Grenzsauerfischer vor etlichen Jahren die Saison gekürzt indem man die Schonzeit verlängerte und die Sauer am 31. Dezember schloß. Ob richtig oder falsch, hierüber gehen die Meinungen auseinander. Tatsache ist nun mal, daß im Endeffekt dem Grenzsauerangler zwei Monate fehlen. Sollte man, und es wird viel darüber geredet, noch an mehreren Stellen das Ufer verstärken und begradigen, so können wir bald in den Herbst und Wintermonaten der Sauer fernbleiben.

Zum Schluß noch etwas für unsere Freunde von Natura und Vogelschutz. Viele Wildenten, Wasserhühner, Vögel tummelten sich auf diesen Strecken. Sie sind bedeutend seltener geworden. Man hat sie ihrer Nistplätze beraubt. Auch sie wurden gezwungen sich anderswo niederzulassen, vielleicht für immer. Der Lebensraum für Mensch und Tier wird immer enger.

BACKES Metty  
Wasserbillig



Sauer oberhalb der Brücke von Langsur



# Daiwa

# «UNDERSPIN»

## Une nouvelle generation de moulinets a trou central

- un frein progressif a l'avant ou a l'arriere suivant le modèle
- un levier commode avec controle permanent du bout des doigts a chaque lancer

**MAIS SURTOUT : pas de problemes, ni perruques**



modèle n°	rapport	poids	capacité de la bobine
Daiwa US 40	4,1 : 1	170 gr	80 m 0,20 mm
Daiwa US 80	4,1 : 1	240 gr	70 m 0,28 mm



**DEUX NOMS  
UNE RÉPUTATION  
"LA MEILLEURE"**

**Daiwa**  
Tokyo

# Aus der Arbeit des Verbandes

## Sitzung des Verwaltungsrates vom 6. September 1983

Anwesend: Spfr. Biever, Bingen, Duchene, Grandjean, Kleinbauer, Maes, Michel, Schumacher M., Rischer, Tinelli, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Spfr. Decker, Dostert, Goergen, Meyer, Schumacher E., Steffen, Troes.

Vorsitz: Präsident Zürn.

Die Korrespondenz wird durchgelesen und besprochen.

Der Trainer der Nationalmannschaft zeigt sich sehr optimistisch, was die Weltmeisterschaft in Holland angeht.

Die nächste Ausgabe des «Sportfischer» soll möglichst Anfang Oktober erscheinen.

Als Neuerung ist eine «Freie Tribüne» vorgesehen, die allen Verbandsmitgliedern offen steht. Voraussetzung ist, daß die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel mit vollem Namen unterzeichnet werden. Der Zentralvorstand behält sich seinerseits das Recht vor, zu den in dieser Rubrik veröffentlichten Artikeln gegebenenfalls einen Kommentar zu schreiben.

Die Sportfreunde aus Trier schlagen eine freundschaftliche Aussprache vor über gemeinsame Fischereiprobleme, besonders was die Grenzgewässer anbetrifft. Der Vorschlag wird angenommen, die Aussprache soll Anfang Oktober erfolgen.

Delegierter der F.L.P.S. bei der letzten Ausscheidung der Section de Compétition wird Sportfreund KLEINBAUER sein.

Die nächste Sitzung des Verwaltungsrates wird am 4. 10. 83 stattfinden.

## Sitzung des Verwaltungsrates vom 4. Oktober 1983

Anwesend: Spfr. Biever, Dostert, Goergen, Kleinbauer, Maes, Meyer, Michel, Rischer, Schumacher Ed., Schumacher M., Tinelli.

Abwesend mit Entsch.: Spfr. Bingen, Decker, Duchene, Grandjean, Steffen, Troes, Wilwert.

Vorsitz: Präsident Zürn.

Die Korrespondenz wird durchgelesen und besprochen.

Weltmeisterschaft in Holland: Spfr. MICHEL berichtet über die sehr gute Leistung der luxemburgischen Vertretung, welche Jos KOHN den Titel eines Vize-Weltmeisters und unserer Mannschaft den hervorragenden vierten Platz einbrachte. Er lobt die mustergültige Organisation des holländischen Sportfischerverbandes.

Der Verwaltungsrat beglückwünscht den Nationaltrainer, die Delegierten und die Mitglieder der Nationalmannschaft zu ihren Leistungen.

Weltmeisterschaft in Gibraltar: Spfr. BIEVER berichtet über die Organisation. Das schlechte Abschneiden unserer Mannschaft ist dadurch zu erklären, daß dieselbe aus Mangel an Erfahrung mit den gegebenen Verhältnissen nicht zurechtkam.

Verschiedenes: Spfr. MICHEL berichtet über das Testfischen am Echternach See, welches auf Einladung von Lux-Fishing am 1. 10. stattfand, sowie über die Landesmeisterschaften der 1. und 2. Division.

Die nächste Sitzung findet am 8. 11. statt.

## Vorstands-Sitzung der Entente de l'Est vom 4. 11. 1983 in Wormeldingen

Anwesend: Spfr. Grandjean, Steffen, Schengen, Schiltz.

Abwesend mit Entsch.: Spfr. Dustert, Fanck.

Abwesend: Schmit.

### Tagesordnung:

1. Ansprache des Präsidenten.

2. Das Programm für die Generalversammlung 1983 - 84 wurde aufgestellt. Diese findet am Samstag, 26. 11. 83 um 20 Uhr im Pompelhaus, Clubraum des Cercle des pêcheurs Wasserbillig, statt. Einladungen werden an alle Vereine der Entente verschickt. Der Vorstand sowie

die Kassenrevisoren werden für 19 Uhr ins Hotel Wampach nach Wasserbillig bestellt. Dort wird die Kasse kontrolliert.

An nachstehende Vereine, welche nicht mehr in der Entente sind, oder früher Mitglied der Entente waren, wird eine Einladung zur General-Versammlung abgesandt. Albes Echternach, Rosport, Mertert, Remich, Born u. Wecker.

3. Zur Generalversammlung werden 5 Reporter der luxemburgischen Presse eingeladen. (Republicain Lorrain, Luxemburger Wort, Tageblatt, Letzeburger Journal, d'Nei Zeitung.)

Das Z. V. - Mitglied Jos Dostert aus Wasserbillig, wird schriftlich zu Punkt 7 der Generalversammlung eingeladen.

Austretende Mitglieder des Vorstandes: Schengen, Schmit, Dustert, Fanck.

4. Verschiedenes: Um die Kasse der Entente aufzubessern, wird beschlossen, eine Geld-Tombola mit 600 Nrn. zu starten. Auszahlung 5.500,— Fr. Gewinn 6.500 Fr. Preis pro Los 20,— Fr. Die Lose werden soweit wie möglich vom Vorstand oder von anderen Personen verkauft.

Anfrage zur Genehmigung an die Gemeinde Wormeldingen. (Steffen)

Ankauf von 600 Briefumschlägen und 600 Nrn. bei Faber Grevenmacher.

Beginn des Verkaufs am 26. 11. 83 in der Generalversammlung.

Schengen verzichtet auf den Verkauf von Losen und gibt der Entente de l'Est 1.000,— Fr. in die Kasse.

Die Vorbereitung der Geld-Tombola findet am Samstag, den 12. 11. 83 um 19.30 Uhr im Clublokal in Wormeldingen statt.

Sämtliche Punkte dieser Sitzung wurden vom Vorstand einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung: 22 Uhr.

Für den Vorstand der Entente de l'Est gez.

STEFFEN Michel  
Schriftführer

## Au rendez-vous des pêcheurs :

Café «OP DER INSEL», Esch-Alzette

77, rue de Belvaux - Téléphone 55 58 92

CHALET UM SEE, Echternach - Téléphone 72 83 22



**Nous avons réussi à l'améliorer! Le nouveau STRONG avec 15% de résistance en plus, établit de nouvelles normes dans la fabrication des monofils.**



### **Le nouveau STRONG, encore plus fort.**

Un monofil toujours plus performant avec protection incorporée contre les rayons ultraviolets. A diamètre égal, la résistance à la rupture a considérablement augmenté.

Des additifs stabilisants très spéciaux, incorporés dans la matière première assurent une meilleure protection contre les effets destructeurs des rayons ultraviolets.

Résistance incomparable en milieu sec ou mouillé.

La molécule polyamide que nous avons mise au point n'absorbe qu'une très faible quantité d'eau. Ainsi le nouveau Strong conserve sa résistance même après de longues heures de pêche.

Contrôle électronique des caractéristiques.

La résistance du fil est contrôlée par une technique nouvelle (Instron) et le calibrage, c'est-à-dire la régularité du diamètre, est déterminé au micron par rayon laser.

Il n'existe pas aujourd'hui de méthode plus précise dans le contrôle des monofils de pêche. C'est la meilleure garantie de régularité dans la qualité que nous puissions donner. Mètre après mètre.

**Nous produisons des fils de pêche aussi près que possible de la perfection. PLATIL.**





# MITCHELL

nouveautés ... nouveautés ... nouveautés



## MITCHELL 3390

### le 'geant' parmi les moulinets de mer

- extrêmement léger grâce à l'utilisation de pièces en magnésium, pèse seulement 695 gr
- capacité: 300 m 50/100
- récupération: 3,3/1 ou 75 cm par tour de manivelle
- déclenchement manuel à galet céramique
- bouton poussoir pour freiner la bobine pendant le lancer

Fabrication

**MITCHELL**  
FRANCE

Distribution

ARCA

3202 LUBBEEK



*1ère 26 fév 1989*